

Tagesordnung

für die

1. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege

am Donnerstag, 10.12.2009, 17:00 Uhr, Heinrich-Strangmeier-Saal, Kultur- und Weiterbildungszentrum Altes Helmholtz, Gerresheimer Str. 20

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

- | | | |
|----|---|-----------------------|
| 1 | Bestellung einer Schriftführerin | |
| 2 | Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger | |
| 3 | Befangenheitserklärungen | |
| 4 | Kulturelle Aktivitäten
- Mitteilungen - | WP 09-14 SV
41/007 |
| 5 | Projektsachstand "JeKi" | WP 09-14 SV
41/006 |
| 6 | Fabry-Jahr 2010
- Sachstandsbericht - | WP 09-14 SV
41/008 |
| 7 | BibNetOnleihe: Konzeption, Erfahrungsbericht und Perspektive | WP 09-14 SV
41/002 |
| 8 | Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems in der Stadtbücherei | WP 09-14 SV
41/001 |
| 9 | Neugestaltung der Stadtbücherei | WP 09-14 SV
41/003 |
| 10 | Herausgabe einer Wilhelm-Fabry-Gedenkmedaille
Antrag der Fraktion BA vom 29.04.2009 | WP 09-14 SV
41/005 |
| 11 | Bücherschrank in der Hildener Innenstadt
Antrag der Fraktion Bürgeraktion vom 24.06.2009 | WP 09-14 SV
41/004 |
| 12 | Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen | |
| 13 | Entgegennahme von Anfragen und Anträgen | |

Nicht öffentlicher Teil

- 14 (Fortsetzung) Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 15 (Fortsetzung) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Hilden, 25.11.2009

Vorsitzender

Der Bürgermeister

Hilden, den 19.11.2009

AZ.: III/41 Doe



Hilden

WP 09-14 SV 41/007

Mitteilungsvorlage

öffentlich

Kulturelle Aktivitäten - Mitteilungen -

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	10.12.2009	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt Kenntnis von den kulturellen Aktivitäten.

Erläuterungen und Begründungen:

Die Verwaltung bittet den Ausschuss für Kultur und Heimatpflege um Kenntnisnahme der folgenden Mitteilungspunkte:

Erweiterung des städtischen Kunstbesitzes

Aus den Ausstellungen Alena Vondrejцова (Stadtbücherei Hilden), Tatjana Pajevic und Vladimir Rocman (Stadt Galerie im Bürgerhaus) sowie A.R.Penck (Kunstraum Gewerbepark-Süd) wurden Arbeiten für die Erweiterung des Städtischen Kunstbesitzes (Artothek) angekauft.

Die Ausstellungen Vondrejцова und Rocman fanden im Zusammenhang mit dem 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Hilden/ Nove Mesto statt.

Schenkung

Eine Hildener Bürgerin, die ungenannt bleiben möchte, übergab der Stadt Hilden aus ihrem Privatbesitz und als Schenkung für den städtischen Kunstbesitz das Bild „Eichen im Sturm“ von Walter Kopp.

Entwicklung der Abonnements (Theaterreihe A und B)

Es ist gelungen, den Stand der Abonnements für die Spielzeit 2009/2010 trotz der akuten Wirtschaftskrise annähernd konstant - auf 704 Abonnements- zu halten. Dies entspricht einer unwesentlichen Verringerung um 0,71 % im Vergleich zur Spielzeit 2008/2009 (709 Abonnenten). Bei Veranstaltungen der Theaterreihen A und B ist die Stadthalle mit 735 Plätzen bestuhlt.

Hilden singt und klingt

„Hilden singt und klingt“ ist eine Kooperationsveranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden mit den Kultur pflegenden Vereinen Hilden, die 2009 bereits zum dritten Mal stattfand. Neun der 33 anerkannten Kultur pflegenden Vereine machten in 2009 von der Möglichkeit Gebrauch, an diesem Tag Ausschnitte aus ihrem Musik- und Gesangsrepertoire einem großen Publikum vorzustellen. Auch die Briefmarkenfreunde Hilden nahmen an dieser gemeinsamen Veranstaltung teil. Sie präsentierten eine Ausstellung zu verschiedenen musikalischen Themen wie z. B. zu Engelbert Humperdinck, zur Geschichte der Notenschrift und zum Thema „Lieder sind mehr als Worte“.

Die Veranstaltung „Hilden singt und klingt“ fand erstmals 2007 open-air auf dem Alten Markt statt. Auf Wunsch der Vereine wurde die Veranstaltung im Jahr 2009 in der Stadthalle Hilden ausgerichtet. Die Stadt Hilden unterstützte diese Veranstaltung finanziell und organisatorisch.

Der Eintritt zur Veranstaltung war kostenfrei. Für das leibliche Wohl sorgten die Kultur pflegenden Vereine mit einem Kuchenbuffet, einem kleinen Imbiss sowie dem Getränkeausschank. Trotz zahlreicher Veranstaltungen im Rahmen des Iltterfestes konnte von 11.00 Uhr bis 16.30 Uhr ein kontinuierlicher Besucherstrom von insgesamt 600 Besucherinnen und Besuchern verzeichnet werden.

Im Jahr 2010 wird der Tag der Vereine in die Woche der Geburtstagsfeierlichkeiten zu Ehren Wilhelm Fabrys eingebunden. Die Vereine werden am 26.06.2010 in Kooperation mit dem Kulturamt ein musikalisches Programm auf dem Alten Markt gestalten.

Ausstellungen im Ausland

Auf Einladung des Künstlervereins DLUM, Maribor/ Slowenien, mit dem das Kulturamt seit ca. 12 Jahre den regelmäßigen Austausch Bildener Künstlerinnen und Künstler pflegt, zeigte die Jury-preisträgerin der Hildener Jahresausstellung 2008, Frau Barbara Joliet, im Frühsommer dieses Jahres eine Ausstellung aktueller Arbeiten. Mit der Verleihung des Jurypreises ist sowohl eine Ein-

zelausstellung in der Städtischen Galerie (26.11.-19.12.09) als auch die Vorstellung in Maribor verbunden

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Hilden und Nove Mesto nad Metuji/ (Tschechien) zeigte die Hildener Künstlerin Hildegard Skirde im Sommer dieses Jahres neueste Arbeiten. Sie zählt zu den Jurypreisträgerinnen und –preisträgern der zurückliegenden Jahresausstellungen Hildener Künstlerinnen und Künstler.

Museumsnacht für das Wilhelm-Fabry-Museum ein voller Erfolg

Am 21. August 2009 wurde die vierte Museumsnacht im Kreis Mettmann durchgeführt. Das Wilhelm-Fabry-Museum war stark besucht, fast 400 Besucher interessierten sich für das abwechslungsreiche Programm. Geboten wurden neben Führungen durch die medizinhistorische Sammlung und die Historische Kornbrennerei mit laufender Dampfmaschine und Transmission.

Die Theater-Company SPETTACOLO, unterstützt durch Ensemblemitglieder des Kabarets „fettweg“, spielte zwei Szenen aus der Weltliteratur, die die Leitthemen des Wilhelm-Fabry-Museums „Arzt und Patient“, „Diagnose und Therapie“ und „Krankheit und Heilung“ aufgreifen.

Eine Szene aus Molières „Der eingebildete Kranke“ (mit Anspielungen auf die Entdeckung des Blutkreislaufes von einem Zeitgenossen Fabrys) wurde dreimal im restlos gefüllten Fassaum gezeigt, in der Kornbrennerei und im Hof wurden bei sommerlichem Wetter zweimal die Vergiftungsszenen aus Shakespeares „Romeo und Julia“ präsentiert. Dadurch wurde ein Bogen zu einem wichtigen Anliegen des Museums geschlagen: Medizin in der Verschränkung mit Kunst und Kultur. Die Verweildauer der Besucher war sehr groß, da die meisten an mindestens zwei der Führungen und Aufführungen teilnahmen. Eine Evaluation über die von den Besuchern erhobenen Postleitzahlen ergab, dass Besucher aus fast allen anderen Städten des Kreises Mettmann gekommen waren, aber auch aus den angrenzenden Großstädten Düsseldorf, Solingen, Wuppertal

Nacht der Bibliotheken“ 2009 - „Bibliotheken bauen Brücken“

Unter dem Motto „Bibliotheken bauen Brücken“ beteiligte sich die Stadtbücherei Hilden am Freitag, 6. November an der 3. „Nacht der Bibliotheken“. Zu einem internationalen Fest hatte die Stadtbücherei ab 19.00 Uhr eingeladen. In der abgedunkelten Bibliothek konnten Spiele aus anderen Ländern ausprobiert, fremde Gerüche erraten und Flaggen erraten werden. Auch der Märchenerzähler Ansgar Halfkann war mit seinem Programm gefragt, so wie auch die Riechproben, die es an einem anderen Stand zu erraten gab. Die Vereine „Hand in Hand“, „Wir in Deutschland“ und die griechische Gemeinde lockten die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten aus ihren Herkunftsländern. Der Auftritt der Square-Dance-Gruppe „Düssel Diver“ lockte nicht nur zum Zuschauen, sondern auch zum Mitmachen. Den großen Abschluss des abends gestaltete „Robby der Gaukler“, der zuerst jonglierend durchs Haus zog und dann vor der Bibliothek eine großartige Feuer-Show zeigte. Rund 650 kleine und große Besucherinnen und Besucher erlebten das besondere Flair der Stadtbücherei bei Nacht.

Die „Nacht der Bibliotheken“ bildete in diesem Jahr den landesweiten Auftakt des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW (vbnw) zur bundesweiten Aktion „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“.

„Wir lesen vor“ am bundesweiten Vorlesetag

Bereits zum 5. Mal lasen zahlreiche Vorlesepaten, Bücherfreunde und Prominente für Kinder vor. Die Veranstaltung fand am bundesweiten Vorlesetag, den 13. November 2009 statt. In insgesamt 28 Kindertageseinrichtungen und Schulen wurden spannende, lustige und gruselige Geschichten präsentiert. Auch in der Stadtbücherei fand eine Vorlesestunde mit Bürgermeister Horst Thiele statt. Unter den Vorleserinnen und Vorlesern befand sich u.a. auch Bürgermeister a.D. Günter Scheib.

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. bindet den Vorlesetag als den abschließenden Höhepunkt in seine Aktionswoche "Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek" mit ein, der mit der „Nacht der Bibliotheken“ begonnen hatte.

Horst Thiele

Der Bürgermeister

Hilden, den 19.11.2009

AZ.: III/41 - MSH



Hilden

WP 09-14 SV 41/006

Mitteilungsvorlage

öffentlich

Projektsachstand "JeKi"

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	10.12.2009	

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis vom Projektsachstand „JeKi“.

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer	040501	Bezeichnung	Betreiben einer Musik- schule
Investitions-Nr.:			
Mittel stehen zur Verfügung:			
Haushaltsjahr:			

Der Mehrbedarf besteht für folgendes Produkt:

<u>Kostenstelle</u>	<u>Kostenträger</u>	<u>Konto</u>	<u>Betrag €</u>
Die Deckung ist durch folgendes Produkt gewährleistet:			
<u>Kostenstelle</u>	<u>Kostenträger</u>	<u>Konto</u>	<u>Betrag €</u>

Finanzierung: Das Projekt ist im Entwurf enthalten.
Vermerk Kämmerer: Gez. Klausgrete

Erläuterungen und Begründungen:

Das Programm zur Breitenmusikalisierung „Jedem Kind ein Instrument“ läuft jetzt in Hilden seit August 2008. Es konnte mit 2 Grundschulen starten - GGS Am Elbsee und Astrid-Lindgren-Schule. Von 74 Kindern des ersten JeKi-Jahres sind immerhin 69 noch im zweiten Jahr dabei und erhalten dort Instrumentalunterricht auf einem selbst gewählten Instrument. Dieses zweite JeKi-Jahr ist für die beteiligten Institutionen - Grundschulen und Musikschule - höchst spannend. Zwei Systeme treffen dabei mit ihren Eigenarten aufeinander und müssen sich abstimmen und angleichen. Bis heute ist das gut gelungen. Alle lernen ständig voneinander - ganz im Interesse der Musikalisierung der Kinder.

In diesem Sommer sind zwei weitere Schulen hinzu gekommen, so dass das Programm jetzt mit 4 Schulen läuft und mittlerweile insgesamt 290 Kinder einbezogen sind. 221 Kinder sind seit diesem Sommer im 1. Jahr dabei. Diese hohe Zahl kommt deshalb zustande, weil ausnahmslos alle Kinder der in diesem Sommer gestarteten 1. Schuljahre dabei sind. Sie brauchen, anders als im vorherigen Jahr keine Teilnehmerbeiträge zu zahlen und werden im 2. Jahr beim Instrumentalunterricht statt 25 € nur 20 € monatlich für den Unterricht bezahlen müssen. Das ist möglich geworden, weil das Land NRW für 2 Jahre JeKi in Hilden unterstützen wird. Das Programm JeKi wird nun für die Einstiegsklassen der 4 beteiligten Schulen über 2 Jahre hinweg mit Landesmitteln in Höhe von rd. 35.000 € unterstützt. Diese Förderung kommt zu diesem Zeitpunkt viel früher als erwartet und ist letztendlich das Ergebnis ständigen Nachhakens seitens des Dezernenten und der Musikschulleitung.

Günstig entwickeln sich auch die Einnahmen aus Sponsorengeldern. Sie betragen alleine für dieses Jahr insgesamt 19.500 €. Bemerkenswert ist die Solidarität, mit der diese Bildungsoffensive von so vielen Seiten unterstützt wird. Von der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert kommen 10.000 € vom Lions-Hilfswerk 5.000 € und vom Rotary-Club Hilden-Haan 4.500 €. Als nächstes wird das Polizeimusikkorps NRW den Reinerlös seines Neujahrskonzertes am 09.01.2010 für JeKi spenden.

Finanzierungsübersicht Stand November 2009:

Gesamtkosten bis 2014:	798.500 €	
Ausgaben:		
Unterricht	583.500 €	
Sozialfond	43.500 €	
Neubeschaffungen + Versicherungen	5.000 €	
Instrumente	166.500 €	
		798.500 €
Einnahmen: Teilnehmergebühren	588.500 €	
Deckungslücke	210.000 €	
Finanzierung		
Städtische Mittel	57.000 €	
Zuschuss Stiftung	66.500 €	
Zuschuss Sponsoren	50.000 €	
Zuschuss Landesmittel	36.500 €	
Summe Finanzierung	210.000 €	210.000 €

In welchem Maße die Landesmittel zukünftig fest einzuplanen sind muss abgewartet werden.

Horst Thiele

Der Bürgermeister

Hilden, den 20.11.2009

AZ.: III/41-Mo



Hilden

WP 09-14 SV 41/008

Mitteilungsvorlage

öffentlich

**Fabry-Jahr 2010
- Sachstandsbericht -**

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	10.12.2009	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt den Sachstands-bericht zum Fabry-Jahr 2010 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:	ja		
Produktnummer	040701	Bezeichnung:	Museumsarbeit
Investitions-Nr.:			
Mittel stehen zur Verfügung:	ja		
Haushaltsjahr:	2008-2010		

Der Mehrbedarf besteht für folgendes Produkt:

Kostenstelle	Kostenträger	Konto	Betrag €	Sichtvermerk Kämmerer Gez. Klausgrete
4170000020	0407019010			

Die Deckung ist durch folgendes Produkt gewährleistet:

Kostenstelle	Kostenträger	Konto	Betrag €
	0407019010		
Finanzierung:	Insgesamt beträgt das Volumen in den Jahren 2008 bis 2010 = 190.000,- € Hiervon wird ein Anteil von 100.000,- € von der Sport- und Kulturstiftung getragen. Weiterhin sind Sponsoringelder in Höhe von 30.000,- € eingeplant.		

Vorbemerkungen

Über das ganze Jahr verteilt werden über einhundert Veranstaltungen und Projekte Hilden zur „Fabry-Stadt“ machen.

Mit Wilhelm Fabry, dem Begründer der modernen Chirurgie in Deutschland und berühmtesten Sohn der Stadt, verfügt Hilden über ein Alleinstellungsmerkmal, das noch stärker als bisher kommuniziert werden soll.

Hauptanliegen ist es, Wilhelm Fabry mit seinen vielen Talenten und Facetten als Wundarzt, Entdecker und Forscher, als religiöser Mensch - er war reformierter Christ - und als Mensch in seiner Zeit, im ausgehenden 16. Jahrhundert und im Dreißigjährigen Krieg, zu zeigen.

Wilhelm Fabry war nicht nur der Chirurg, als der er europaweit bekannt wurde. Seine Schriften sind auch Zeugnisse eines universell denkenden Menschen und propagierten eine gesunde Lebensweise, im heutigen Sinne Ratschläge zur Gesundheitsvorsorge.

Ein attraktives und vielseitiges Programm wird unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Mit Konzerten, Lesungen, Theateraufführungen, Ausstellungen, Vorträgen, Aktionen für Kinder und Jugendliche wird das Fabry-Jahr weit über die Stadt Hilden hinauswirken.

Mit dem ausführlichen Sachstandsbericht am 28. Mai 2009 wurden Ziele und Intentionen des Fabry-Jahres, der Planungsstand der Projekte, die Programmstruktur und Programminhalte sowie die Finanzierung erläutert.

Seit der letzten Sitzung des Kulturausschusses wurde die Planung und Organisation der Öffentlichkeitsarbeit intensiviert, die Sponsoren-Akquisition forciert, Veranstaltungsprojekte weiter vorangetrieben und konkretisiert im ständigen Austausch mit den Ansprechpartnern der jeweiligen Projekte. Bis auf wenige Details steht das komplette Jahresprogramm.

Öffentlichkeitsarbeit

Nur durch einen umfangreichen, zielgruppenorientierten und langfristigen Einsatz verschiedener Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit (Medieneinsatz, Werbung mit verschiedenen Werbemitteln und Internet-Auftritt) kann das Fabry-Jahr erfolgreich kommuniziert werden und nachhaltig die Marke Wilhelm Fabry in großen Teilen der Hildener Bevölkerung etabliert werden und einen Beitrag zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt leisten.

Beginn der intensiven Öffentlichkeitsarbeit war der 449. Geburtstag von Wilhelm Fabry am 25. Juni 2009.

Zur gleichzeitigen Eröffnung des „Hildener Sommers“ wurde ein so genannter Fabry-Steckbrief: „Wer war Fabry?“ mit Basisinformationen zu Fabry und einer „Einladung“ zum Fabry-Jahr in hoher Auflage hergestellt und mit persönlicher Ansprache von Dr. Wolfgang Antweiler (Projektleiter) und Bernd Morgner (Projektkoordinator) den zahlreichen Besuchern auf dem Markt überreicht.

Am Abend wurde der 449. Geburtstag von Wilhelm Fabry mit einem Festkonzert in der Reformationskirche begangen. Das Orgelkonzert mit Prof. Martin Schmeding aus Freiburg wurde als Einstimmung auf das Fabry-Jahr 2010 genutzt.

Das Konzertprogramm umfasste Kompositionen des 16. Jahrhunderts - der Zeit Wilhelm Fabrys.

Medieneinsatz

Über den Einsatz von Printmedien, Fernsehsendern, Rundfunksendern, Presseagenturen und ausgesuchten Journalisten sowie von Pressekonferenzen wird eine lokale und regionale, dem Fabry-Jahr gebührende, möglichst dauerhafte Medienpräsenz für 2010 angestrebt.

Mit der Rheinischen Post wurde vereinbart, in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Hilden eine Serie zu Leben und Wirken von Wilhelm Fabry zu veröffentlichen. Vom 25. Juni 2009 bis zum 19.

November sind elf Folgen erschienen. Eine Zusammenfassung in Form einer Broschüre ist von der Rheinischen Post vorgesehen.

Auch die Westdeutsche Zeitung begleitet das Fabry-Jahr mit einer mehrteiligen Reihe zu den Themen Chirurgie, Fabrys Religiosität, Fabry als Mensch in seiner Zeit und als Gesundheitsratgeber. Auftakt war am 17. September die Veröffentlichung eines fiktiven Gesprächs zwischen Wilhelm Fabry und Dr. Hans Bayer-Helms, Chefarzt des St. Josefs Krankenhaus Hilden.

Zur Einführung und Vorstellung des Fabry-Jahres fand am 3. November 2009 eine große Pressekonferenz für lokale und überregionale Medienvertreter im Bürgerhaus statt. Die Reaktion mit jeweils einem Beitrag war noch am Abend des gleichen Tages die Berichterstattung im WDR-Fernsehen in der Sendung „Lokalzeit Düsseldorf“ und in den Nachrichten von center tv Düsseldorf zu vernehmen. Radio Neandertal sendete eine Interviewzusammenfassung. In den Hörfunknachrichten auf WDR2/Studio Wuppertal wurde ebenfalls über das Fabry-Jahr berichtet. Die lokale Presse und Online-Medien wie „derwesten“ der WAZ-Gruppe und „rp-online“ (Rheinische Post) reagierten mit einer umfangreichen Berichterstattung. Multiplikatorwirkung ist von der Presseagentur ddp zu erwarten, die eine landesweite Meldung verbreitet hat.

Die zuständigen Redaktionen des Deutschlandfunks zur Sendung „Kalenderblatt“ und der WDR-Hörfunkreihe "Stichtag/ZeitZeichen" sind über den 450. Geburtstag informiert worden. Beide Redaktionsleitungen haben den Hinweis für die Auswahlentscheidung aufgenommen.

Werbemaßnahmen

Die Werbung im öffentlichen Raum wird strategisch an herausragenden Orten der Stadt deutlich sichtbar mit verschiedenen Werbemitteln positioniert.

An acht Standorten, alle sieben Stadtzufahrtsstraßen und der Bahnhofsvorplatz, werden jeweils an drei Masten Fahnen mit dem Fabry-Jahr-Logo dauerhaft ein Jahr lang auf das Jubiläum hinweisen. In Erwägung gezogen wird auch eine Umsetzung der Fahnenstangen am „Ittereingang“ des Rathauses zu dem deutlich exponierteren Bereich des Haupteingangs bzw. der Straße „Am Rathaus“. Der Einsatz von Bannern ist am Bürgerhaus und an den Zugängen der Mittelstraße, für den Bahnhofsbereich sowie am Wilhelm-Fabry-Museum vorgesehen.

Die Aufstellung von Großplakaten an verkehrsreichen Positionen der Innenstadt wird momentan geprüft.

Die Schaufenster der ehemaligen Löwen-Apotheke an der Kreuzung/Ecke Benrather Straße /Ellerstraße werden komplett im Design des Fabry-Jahres mit Folien beklebt.

Eine reservierte Seite der Dreiecksaufsteller im Innenstadtbereich wird mit monatlich erscheinenden Plakaten, jeweils mit einer Terminübersicht, und mit Plakaten zu den Großveranstaltungen von Stadtmarketing laufend bestückt.

Die Anbringung von Folien mit dem Fabry-Jahr-Logo auf allen städtischen Fahrzeugen ist derzeit in Arbeit.

Zusätzlich sollen Rheinbahn-Linienbusse, die durch Hilden fahren, mit dem Logo die mobile Außenwerbung komplettieren.

Für den traditionell jährlich stattfindenden „Hildanus-Lauf“ werden die Läuferinnen und Läufer eigens mit Trikots, die das Logo des Fabry-Jahres tragen, ausgestattet.

Zwei tragbare Rollbanner werden wie zur Pressekonferenz bei allen größeren Veranstaltungen jeweils für den optisch passenden Rahmen sorgen. Zu diesen Anlässen werden außerdem zwei

weitere Rollbanner mit Basisinformationen zur Person und zum Wirken Fabrys eingesetzt.

Flyer als Quartalsprogramme und für bestimmte Themen, beispielsweise zur Vortragsreihe im Wilhelm-Fabry-Museum, werden in hoher Auflage über die vorhandenen städtischen Verteiler und zur Mitnahme in allen städtischen Einrichtungen bereitgestellt.

Als zielgruppenorientierte Werbeprodukte werden ein Memospiel (für 8 €), T-Shirts für Kinder und für die Aktion „Ich bin ein Fabry“ zum Festwochenende T-Shirts, Kappen sowie Buttons von der Stadtmarketing Hilden GmbH zur Verfügung gestellt.

3M Deutschland hat im Rahmen ihres Sponsorings Post-its mit dem Fabry-Jahr-Logo und für Kinderferienaktionen Ersthilfepackungen (First Aid Kits) produziert.

Internet-Auftritt

Die Website im Internet als weitere wichtige Komponente der Öffentlichkeitsarbeit für das Fabry-Jahr ist seit Oktober 2009 frei geschaltet und wird ständig erweitert und aktualisiert.

Hauptsächlich dient die Seite der Vermittlung des umfangreichen Programms mit allen Veranstaltungen und Projekten. Eine Kurzbiographie zu Wilhelm Fabry, Hinweise und Berichte über aktuelle Geschehnisse rund um das Fabry-Jahr, die Möglichkeit, Kontakt zum Projektteam herzustellen, den Kultur-Newsletter mit aktuellen Tipps zum Fabry-Jahr zu abonnieren und eine Dokumentation der Medienresonanz gehören zum Besucherservice und tragen zur Besucherbindung bei. Auf die Sponsoren des Fabry-Jahres wird mit einer eigenen Rubrik hingewiesen.

Programm

Projekte für Kinder und Jugendliche werden über das ganze Jahr verteilt in Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt. Diese Veranstaltungen werden in der Programmvorschau nicht gesondert aufgeführt.

Stand: 19.11.2009

1. Januar 16:00 Reformationskirche	Konzert	Neujahrskonzert zur Eröffnung des Fabry-Jahres Posaunenquartett "OPUS 4" des Gewandhauses Leipzig
2. bis 31. Januar während der Öffnungszeiten der Stadtbücherei	Ausstellung	Medienausstellung zum Thema Diabetes
7. Januar 19:00 Helmholtz-Gymnasium	Vortrag	"Gen-Food" und Klonen Dr. Walter Enßlin Reihe „Brennpunkt Wissenschaft“ der VHS Hilden-Haan
10. Januar 11:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Ausstellungseröffnung	Fabry - Eichinger: Medizin und Ästhetik Eine künstlerische Annäherung an Wilhelm Fabry
10. Januar	Ausstellung	Fabry - Eichinger: Medizin und Ästhe-

bis 5. April Wilhelm-Fabry-Museum		tik Eine künstlerische Annäherung an Wilhelm Fabry
11. Januar 11:00 Stadtbücherei	Autorenlesung	In dreihundert Jahren vielleicht Tilman Röhrig geschlossene Veranstaltung für Schu- len
11. Januar 19:30 Stadtbücherei	Autorenlesung	Caravaggios Geheimnis Tilman Röhrig
13. Januar 18:30 Reformationskirche	Konzert „Kunst um ½ 7“	Musik für Könige und Narren Telemann Trio Hamburg
19. Januar 14:00 bis 16:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Ausstellungsführung und Diskussion	Wilhelm Fabry aus Hilden (1560- 1634). Leben und Nachleben eines bedeu- tenden Wundarztes Geschlossene Veranstaltung für Stu- denten im Rahmen des Seminars an der Heinrich-Heine-Universität Düssel- dorf, Wintersemester 2009/2010
21. Januar 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Hexen, Heiler und Henker. Verfolgung- en in der Zeit Wilhelm Fabrys Dr. Erika Münster-Schröer Stadtarchiv Ratingen / Universität Duisburg-Essen
23. Januar 10:00 bis 16:30 VHS/Hilden	Seminar VHS Hilden-Haan	Naturkosmetik zum Verwöhnen - sel- ber hergestellt Brigitte Karbe
27. Januar 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Gesprächsrunde	come&talk1 Kommunikation und Emotion in der Medizin „Herr Doktor, ich glaube, ich weiß viel- leicht, was Sie meinen.“ Moderation: Birte vom Bruck und Ursu- la Zawada
28. Januar 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Heilung von Wunden in der deutschen Erzähldichtung des hohen Mittelalters Prof. em. Dr. Barbara Haupt Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
4. Februar 10:00 VHS/Hilden	Kurs VHS Hilden-Haan	Marie Colinet - Medizinerin, Hebam- me, Autorin, Ehefrau, Mutter und... Frauengeschichtliche Arbeitsgruppe Dr. Juliane Kerzel-Kohn

4. Februar 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Bestand und Wandel in der Medizin. Der rasante Fortschritt der Life Sciences Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch Institut für Geschichte der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
9. Februar 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Ausbruch und Wahnsinn Shakespeares Verrückte Dipl.-Psych. Georg Milzner Bönninghausen-Institut Münster
10. Februar 18:30 Reformationskirche	Konzert „Kunst um ½ 7“	Von Barock bis Klezmer Christian Wolf und Kayo Ohara Klarinette und Orgel
18. Februar 10:00 VHS/Hilden	Kurs VHS Hilden-Haas	Marie Colinet - Medizinerin, Hebamme, Autorin, Ehefrau, Mutter und... Frauengeschichtliche Arbeitsgruppe Dr. Juliane Kerzel-Kohn
18. Februar 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Wundärzte – Anmerkungen zu einer verdrängten Berufsgruppe unter Berücksichtigung von Wilhelm Fabry Prof. Dr. Dr. Dr. Dominik Groß Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der TU Aachen
20. Februar 15:00 Hildener Kasperle- Theater	Puppenspiel	Grüezi, Dr. Fabry Puppenspiel ab 3 Jahren
20. Februar 17:00-18:30 (Teil 1) Pause mit Bewirtung 19:30-21:00 (Teil 2) Stadtbücherei	Literatur und Musik „Tête à Tête“ Eine Veranstaltung von Stadtbücherei und VHS Hilden-Haas.	Simplicissimus. In vier Teilen frei nacherzählt von Pe- ter Welk nach dem Schelmenroman „Der abentheurliche Simplicissimus Teutsch“ von Grimmelshausen
21. Februar 17:00-18:30 (Teil 3) Pause mit Bewirtung 19:30-21:00 (Teil 4) Stadtbücherei	Literatur und Musik „Tête à Tête“ Eine Veranstaltung von Stadtbücherei und VHS Hilden-Haas.	Simplicissimus. In vier Teilen frei nacherzählt von Pe- ter Welk nach dem Schelmenroman „Der abentheurliche Simplicissimus Teutsch“ von Grimmelshausen
25. Februar 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Kampf um den Kaiserschnitt Wilhelm Fabry und die frühneuzeitli- chen Debatten in der Geburtshilfe Prof. Dr. Dr. Daniel Schäfer Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität zu Köln

27. Februar 13:00 bis 18:15 VHS/Hilden	Seminar VHS/Hilden-Haan	It's tea time - Teeseminar mit selbst gemachtem Tee aus Kräutern sowie mit feinem Gebäck und Fingerfood z.B. Energiekekse nach Hildegard von Bingen Brigitte Karbe
28. Februar 11:00 Gewerbepark-Süd/ Kunstraum	Ausstellungseröffnung	Hommage an die Damen Razeea Lindner
28. Februar bis 21. März Gewerbepark-Süd/ Kunstraum	Ausstellung	Hommage an die Damen
4. März 10:00 VHS/Hilden	Kurs VHS Hilden-Haan	Marie Colinet - Medizinerin, Hebamme, Autorin, Ehefrau, Mutter und... Frauengeschichtliche Arbeitsgruppe Dr. Juliane Kerzel-Kohn
4. März 19:00 VHS Hilden-Haan	Vortrag VHS Hilden-Haan	Homöopathie. Die wirksame Scharlatanerie? Dr. Walter Ensslin Reihe „Brennpunkt Wissenschaft“ der VHS Hilden-Haan
4. März 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Zwischen Genf und Düsseldorf: Die Welt der bergischen Reformierten in der Zeit Fabrys Prof. Dr. Stefan Ehrenpreis Historisches Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München
6. März 19:30 Bürgerhaus/Alter Ratsaal	Konzert Frauengesundheitswoche	Ferrari Küsschen - Die turbo-lente-A-Capella-Show. Rasant wie ein Ferrari – süß wie ein Schoko-Küsschen Für Frauen und Männer!
8. März 11:00 Bürgerhaus/Cafeteria	Brunch/Vortrag Frauengesundheitswoche In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten	99. Internationaler Frauentag Frauen-Brunch mit Vortrag Ernährung über die Kontinente Doris Hengesbach
9. März 18:00 Bürgerhaus	Vortrag Frauengesundheitswoche In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten	Brustkrebs - Früherkennung und Nachsorge Dr. Constantin Pagouras
10. März 17:00 Bürgerhaus/Cafeteria	Vortrag und praktische Übungen Frauengesundheitswoche In Zusammenarbeit mit der	Wechseljahre – Die Lebensmitte neu entdecken Heilpraktikerin Kornelia Kandziora

	Gleichstellungsbeauftragten	
10. März 18:30 Reformationskirche	Konzert „Kunst um ½ 7“	Barockmusik in der Zeit Wilhelm Fabrys Dozentenkonzert der Musikschule Hilden
11. März 18:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Kurzvorträge mit anschließender Podiumsdiskussion Frauengesundheitswoche In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten	Zwischen Hoffen und Bangen – Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt Dr. Lutz Winkler (Gynäkologe): Familienplanung Margret Herberts (Donum Vitae e.V.): Schwangerschaft und Konflikt Susanne Winkler (Hebamme): Begleitung in der Schwangerschaft und Geburt“ Für Frauen und Männer!
12. März 18:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Vorträge Frauengesundheitswoche In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten	Frauen erkranken anders – Männer auch. Unterschiede bei Männern und Frauen im Erkrankungsfall PD Dr. Klara Brixius und Dr. Britt Dahmen: Darstellung der Situation aus medizinischer Sicht Diplom-Psychologin/Psychologische Psychotherapeutin Heidi Rommelrath: Darstellung der Situation aus psychologischer Sicht Für Frauen und Männer!
13. März 15:30 Gewerbepark-Süd/ Kunstraum	Gesprächsrunde Frauengesundheitswoche	Kunstcafé zur Ausstellung Hommage an die Damen mit ersten Ergebnissen der Frauengeschichtswerkstatt zu Marie Colinet Razeea Lindner/Dr. Juliane Kerzel-Kohn Für Frauen und Männer!
13. März 20:00 Bürgerhaus/Alter Ratsaal	Kabarett Frauengesundheitswoche In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten	„Bitte sägen Sie mich schön“ – Frauenkabarett mit Heidi Michels und Rita Zimmermann Für Frauen und Männer!
18. März 10:00 VHS/Hilden	Kurs VHS Hilden-Haas	Marie Colinet - Medizinerin, Hebamme, Autorin, Ehefrau, Mutter und... Frauengeschichtliche Arbeitsgruppe Dr. Juliane Kerzel-Kohn
18. März 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	„Gut purgiert ist gut kuriert!“ Wilhelm Fabry und die Geschichte der Verstopfung Prof. Dr. Axel Karenberg Institut für Geschichte und Ethik der

		Medizin der Universität zu Köln
20. März 15:00 Hildener Kasperle-Theater	Puppenspiel	Grüezi, Dr. Fabry Puppenspiel ab 3 Jahren
20. März 15:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Gesprächsrunde	Kunstcafé zur Ausstellung Fabry - Eichinger: Medizin und Ästhetik. Eine künstlerische Annäherung an Wilhelm Fabry Vorstellung des Künstlerbuches zum 450. Geburtstag Wilhelm Fabrys mit Prof. Henning Eichinger und Diplomatografiker Hansjörg Brucklacher
25. März 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Ubi est morbus? Wilhelm Fabrys Demonstrationen über Sitz und Ursachen der Krankheiten Prof. em. Dr. Irmgard Müller Ruhr-Universität Bochum
29. März bis 1. April Wilhelm-Fabry-Museum	Ferienprogramm	Kinderkunstwoche in den Osterferien zum Thema Wilhelm Fabry
15. April 19:00 VHS/Hilden	Vortrag	Ritalin. Droge oder Medizin? Reihe „Brennpunkt Wissenschaft“ der VHS Hilden-Haas
18. April 11:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Ausstellungseröffnung	„Götter in Weiß“ – Arztmythen in der Kunst Arztdarstellungen vom 16. bis zum 21. Jahrhundert
18. April bis 18. Juli Wilhelm-Fabry-Museum	Ausstellung	„Götter in Weiß“ – Arztmythen in der Kunst Arztdarstellungen vom 16. bis zum 21. Jahrhundert
22. April 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Europa am Rande des großen Krieges Der jülich-klevische Erbfolgestreit (1609-1614) Prof. Dr. Jörg Engelbrecht Historisches Seminar der Universität Duisburg-Essen
23. April 19:30 Stadtbücherei	Autorenlesung	Die Gefährtin des Medicus Julia Kröhn
24. April 10:30-15:45	Seminar VHS Hilden-Haas	Aroma-Küche im Frühsommer mit Kräutern aus der Sanitätskiste Wil-

Wilhelm-Fabry-Realschule		helm Fabrys Brigitte Karbe
24. April 15:00 Hildener Kasperle-Theater „Die Schatztruhe“	Puppenspiel	Grüezi, Dr. Fabry Puppenspiel ab 3 Jahren
24. April 19:30 Stadthalle	Musical	Der Bürger als Edelmann Comédie-ballet von Jean Baptiste Lully (nach einer Komödie von Jean-Baptiste Molière)
25. April 17:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Literatur und Gesang	Ein Jahrhundert stellt sich vor. Literarisch-vokalisches Panorama 1550-1650 Gerhard Ferenschild und Susanne Hille
25. April 16:00 Stadthalle	Musical	Der Bürger als Edelmann Comédie-ballet von Jean Baptiste Lully (nach einer Komödie von Jean-Baptiste Molière)
29. April 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Von Kranken und Heilern Medizin und Malerei in der holländischen Kunst des 17. Jahrhunderts Dr. Andreas Baumerich Köln
5. Mai 18:30 Reformationskirche	Konzert Kunst um ½ 7	Barock und Romantik Susanne Schoeppe, Gitarre solo
6. Mai 19:00 VHS/Hilden	Vortrag	Antiaging. Altern ohne Spuren? Reihe „Brennpunkt Wissenschaft“ der VHS Hilden-Haan
6. Mai 19:30 Stadtbücherei	Autorenlesung	Die Hexe und der Herzog Brigitte Riebe
8. Mai ganztags Wilhelm-Fabry-Museum	Jahrestreffen	Jahrestreffen des Rheinischen Kreises der Medizinhistoriker
12. Mai 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Theater	Szenencollage zur Medizin in der Weltliteratur mit der Theater-Company Spettacolo
13. Mai 19:30	Theater	Szenencollage zur Medizin in der Weltliteratur mit der

Wilhelm-Fabry-Museum		Theater-Company Spettacolo
15. Mai 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Theater	Szenencollage zur Medizin in der Weltliteratur mit der Theater-Company Spettacolo
16. Mai 17:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Theater	Szenencollage zur Medizin in der Weltliteratur mit der Theater-Company Spettacolo
19. Mai 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Gesprächsrunde	come&talk2 Wie will ich alt werden – eine Herausforderung an mich und an die Gesellschaft „Ja, bin ich hier im Museum?“ Moderiert von Birte vom Bruck und Ursula Zawada
20. Mai 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Der Spiegel des menschlichen Lebens des Wilhelm Fabry von Hilden Prof. Dr. Dr. Christa Habrich Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt
27. Mai 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Von Kranken und deren Geschichten Medizinische Kasuistik als Erzählkunst Prof. Dr. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio Institut für Geschichte der Medizin der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
30. Mai 17:00 Stadtbücherei	Literatur und Musik „Tête à Tête“ Eine Veranstaltung von Stadtbücherei und VHS Hilden-Haan.	Dr. Erich Kästners lyrische Hausapotheke nacherzählt von Peter Welk
12. Juni 15:00 Hildener Kasperle-Theater	Puppenspiel	Grüezi, Dr. Fabry Puppenspiel ab 3 Jahren
18. Juni 17:30-21:45 Wilhelm-Fabry-Realschule	Seminar VHS Hilden-Haan	Die Rose Über die Rose als Heilpflanze Brigitte Karbe
25. Juni 17:00 Markt	Festwochenende mit historischem Markt Konzert	450 Jahre - Geburtstag von Wilhelm Fabry feierliche Eröffnung des Festwochenendes mit Ansprache des Bürgermeisters und musikalischer Rahmen mit dem

20:00 Reformationskirche	Konzert	Symphonischen Blasorchester der MSH „Farfarello im Licht“
26. Juni ab 10:00 Markt 15:00 20:00	Festwochenende mit historischem Markt und Konzert Begrüßung Konzert	„Hilden singt und klingt für Wilhelm Fabry“ Hildener Kultur pflegende Vereine „Ich bin ein Fabry!“ Begrüßung der Fabry-Namensträger durch den Bürgermeister Pop-Konzert/Band ist noch offen
27. Juni ab 10:00 Markt ab 15:00 Innenstadt	Festwochenende mit historischem Markt Festumzug	Festumzug mit Schützen, Musikcorps, auswärtigen befreundeten Vereinen der St. Sebastianer Schützenbruderschaft und der Hildener Karnevalsvereine, Schulklassen und Sportvereine
1. Juli 19.30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Wenn „das Leben als an einem sey- denen Faden hängt“. Blasenstein-Therapie in der Frühen Neuzeit PD Dr. med. Marion Maria Ruisinger Deutsches Medizinhistorisches Muse- um Ingolstadt
8. Juli 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	„Besser ein zweifelhaftes Mittel an- wenden als gar keines“ (Celsus). Der Aderlass in der vormodernen Me- dizin Prof. Dr. med. Karl-Heinz Leven Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Friedrich-Alexander- Universität Erlangen-Nürnberg
14. Juli 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Gesprächsrunde	come&talk3 Arbeiten und leben in der Gegenwart – zwangsläufig ein Weg in den Burnout? „Ich komm’ jetzt erst mal nicht ins Bü- ro. Ich bin in der Klinik.“ Moderiert von Birte vom Bruck und Ursula Zawada
19. bis 23. Juli 9:00 bis 13:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Ferienprogramm	Kinderferienaktion Installation Farbräume mit Henriette und Désirée Astor

26. bis 30. Juli 9:00 bis 13:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Ferienprogramm	Kinderferienaktion Lebensmittel-Untersuchungen mit Dr. Walther Enßlin
2. August bis 6. August 9:00 bis 13:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Ferienprogramm	Kinderferienaktion Radierungen Hans-Joachim Uthke
15. August Fabry-Kräutergarten im Stadtpark	Segnung	Kräutersegnung am Fabry- Kräutergarten durch Pastor Hennes
23. bis 25. August Wilhelm-Fabry-Museum und Kinderarztpraxis Dr. Geisler	Ferienprogramm	Foto-Workshop für Kinder „Was machst du Doc?“ mit Dr. Sandra Abend und Michael Ebert
26. August 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Globalisierung 1600: Das wissen- schaftliche Netzwerk Wilhelm Fabrys von Hilden Prof. Dr. Heiner Fangerau Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm
2. September 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Die Wunde heilt der Speer nur, der sie schlug. Kranke Dichter und Poesie als Medizin Prof. em. Dr. Herbert Anton Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
1. September 11:00 Städtische Galerie im Bürgerhaus	Ausstellungseröffnung	Ausstellung der Briefmarkenfreunde Hilden
1. September bis 24. September Städtische Galerie im Bürgerhaus	Ausstellung	Ausstellung der Briefmarkenfreunde Hilden
3. September 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Ausstellungseröffnung	Wilhelm Fabry - Persönlichkeit, Wir- ken, Weltbild, Netzwerk, Patienten
4. September bis 10. Oktober Wilhelm-Fabry-Museum	Ausstellung	Wilhelm Fabry - Persönlichkeit, Wir- ken, Weltbild, Netzwerk, Patienten
5. September 17:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Literatur und Gesang	Ein Jahrhundert stellt sich vor. Literarisch-vokalisches Panorama 1550-1650 Gerhard Ferenschild und Susanne Hille

9. September 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Wilhelm Fabrys „Monster von Lausanne“ (1614). Geschichte und Faszination tierischer Missgeburten Prof. Dr. Dr. Johann Schäffer Tierärztliche Hochschule Hannover
15. September 18:30 Reformationskirche	Konzert Kunst um ½ 7	Europäische Barockmusik aus der Zeit Wilhelm Fabrys Roland Maria Stangier, Orgel solo
16. September 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	„es flohen die Reichen leud alle auß der stat darinnen sturben 10345 menschen“ Seuchen in der frühneuzeitlichen Stadt Dr. Fritz Dross Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
17. September 19:30 QQTec-Galerie	Ausstellungseröffnung	Hommage à Wilhelm Fabry
18. September bis 17. Oktober QQTec-Galerie	Ausstellung	Hommage à Wilhelm Fabry
23. September 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	In lotio veritas. Die Harnschau in Medizin und Alltag der Frühen Neuzeit Prof. Dr. Dr. Michael Stolberg Institut für Geschichte der Medizin der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
26. September 17:00 Stadtbücherei	Literatur und Musik „Tête à Tête“ Eine Veranstaltung von Stadtbücherei und VHS Hilden-Haan.	Shakespeare - Sonette bearbeitet von Peter Welk
30. September 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Die Ärzte am jülich-klevischen Hof um 1600: Zum Verhältnis von Heilkunst und Politik Dr. Olaf Richter Stadtarchiv Krefeld
1. Oktober 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Lesung mit Musik	„Und manchmal kommt einfach der Tod dazwischen“ Texte aus „Geistliche Lieder“ von Wilhelm Fabry mit Kompositionen von Karola Pasquay mit Katharina Gun Oehlert und Karola Pasquay

6. Oktober 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Gesprächsrunde	come&talk4 Wir leben, als würde der Tod nie kommen – bewusst leben, erfüllt sterben „Ich weiß, dass Tod zum Leben gehört. Doch wie begegne ich ihm?“ Moderation von Birte vom Buck und Ursula Zawada
7. Oktober 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Vom grauen Star und anderen Augenkrankheiten. Maler und Musiker als Patienten PD Dr. Klaus Dieter Lemmen St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf
Beginn: 18. Oktober VHS/Hilden	Studienfahrt VHS Hilden-Haan	"Auf den Spuren Fabrys" und der Medizingeschichte Studienfahrt in die Schweiz Dr. Juliane Kerzel-Kohn
24. Oktober 11:00 Wilhelm-Fabry-Museum	Ausstellungseröffnung	Zeichnungen und Radierungen zu „Der Wunderdoktor“ von Eugen Roth Hans-Joachim Uthke
24. Oktober bis 9. Januar 2011 Wilhelm-Fabry-Museum	Ausstellung	Zeichnungen und Radierungen zu „Der Wunderdoktor“ von Eugen Roth Hans-Joachim Uthke
28. Oktober 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Der Arzneischatz des Guilhelmus Fabricius Hildanus zwischen Innovation und Tradition Heike Hass Deutsches Apothekenmuseum Heidelberg
29. Oktober 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Lesung mit Musik	„Und manchmal kommt einfach der Tod dazwischen“ Texte aus „Geistliche Lieder“ von Wilhelm Fabry mit Kompositionen von Karola Pasquay mit Katharina Gun Oehlert und Karola Pasquay
4. November 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Liebe – Sünde – Krankheit. Wilhelm Fabry von Hilden und die Geschichte der Geschlechtskrankheit PD Dr. Stefan Schulz Abteilung für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin der Ruhr-Universität Bochum
7. November 11:00	Ausstellungseröffnung	Fabry-Facetten Themenausstellung der Gruppe AR-

Gewerbepark-Süd/ Kunstraum		TIG
7. November bis 5. Dezember Gewerbepark-Süd/ Kunstraum	Ausstellung	Fabry-Facetten Themenausstellung der Gruppe AR- TIG
7. November 17:00 Reformationskirche	Konzert	Marienvesper von Claudio Monteverdi unter Einsatz von Barockinstrumenten Leitung: Dorothea Haverkamp
13. November 20:15 Helmholtz-Gymnasium Aula	Konzert	Die Erde ist keine Scheibe mehr Jazz Connection Hilden-Bern Leitung: Axel Fischbacher
14. November 17:00 Stadtbücherei	Literatur und Musik „Tête à Tête“ Eine Veranstaltung von Stadtbücherei und VHS Hilden-Haan.	Jean-Baptiste Molière Szenisches aus "Der eingebildet Kran- ke" und "Arzt wider Willen" mit Peter Welk
14. November 18:00 Stadthalle Hilden	Konzert	Fabry lebe hoch! Festkonzert zum 450.Geburtstag von Wilhelm Fabry mit dem Oratorienchor Hilden, Rumänische Staatsphilhaermonie „Dinu Lipatti“ Satu Mare Leitung: Franz Lamprecht
16. November 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Der Ahnherr der Hypnose - Franz Anton Mesmer zwischen Heil- kunst und Scharlatanerie Dipl. Psych. Georg Milzner Bönninghausen-Institut Münster
18. November 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Literatur Im Rahmen der Hildener Genusstage	Literarischer Abend um Arzt und Patient mit Jürgen Wilbert
25. November 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Von der Fürtrefflichkeit und Nutz der Anatomy. Zur Verteidigung einer umstrittenen Wissenschaft in der Frühen Neuzeit Prof. Dr. Thomas Schnalke Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité
2. Dezember 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Vortrag	Chirurgie im Wandel der Zeit. Vom Wundarzt zur modernen Unfall- chirurgie Dr. Hans Bayer-Helms und Dr. Peter Heck

		St. Josefs Krankenhaus Hilden
3. bis 6. Dezember 19:30 Wilhelm-Fabry-Museum	Theater	Szenencollage zur Medizin in der Weltliteratur mit der Theater-Company Spettacolo
8. Dezember 18:30 Reformationskirche	Konzert „Kunst um ½ 7“	Italienische Barockmusik Epoca Barocca

Ausblick

Das Fabry-Jahr wird als Kulturereignis in Hilden alle bisherigen, vergleichbaren Veranstaltungen übertreffen. Dem Projektteam ist es mit der sehr kooperativen und äußerst motivierten Unterstützung der Projektteilnehmer gelungen, ein ausgesprochen vielseitiges, themenreiches, qualitativ hochwertiges Programm zu organisieren. Es wird sehr viele unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und mobilisieren.

Das vorliegende Programm zählt alleine 114 Veranstaltungen, dazu kommen langfristig laufende Projekte für Kinder und Jugendliche sowie das Anlegen von Kräutergärten und Kunstwerken im öffentlichen Raum.

44 Wochen des Jahres sind mit Terminen des Fabry-Jahres ausgefüllt. Nicht mitgezählt sind beispielsweise die Laufzeiten der Ausstellungen.

Von Ausstellungen über Konzerte bis Theateraufführungen werden 17 verschiedene Veranstaltungsarten angeboten. 12 Kultureinrichtungen in Hilden sind mit ihren Räumlichkeiten beteiligt, wovon das Wilhelm-Fabry-Museum mit 54 Veranstaltungen als Zentrum des Fabry-Jahres eine herausragende Position einnimmt.

Das Fabry-Jahr hat bereits jetzt mit seiner Vielzahl und Vielfalt an Ideen einen enormen Schub an Motivation und Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Hildener Kulturlandschaft erzeugt. Das Fabry-Jahr wird 2010 ein kulturelles Ausrufezeichen der Stadt mit großer Ausstrahlung über Hilden hinaus.

Horst Thiele

Der Bürgermeister

Hilden, den 11.11.2009

AZ.: III/41-Bü Le



Hilden

WP 09-14 SV 41/002

Mitteilungsvorlage

öffentlich

BibNetOnleihe: Konzeption, Erfahrungsbericht und Perspektive

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	10.12.2009	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt den Erfahrungsbericht zur Kenntnis

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer	040601	Bezeichnung	Betreiben einer Stadtbücherei
Investitions-Nr.:			
Mittel stehen zur Verfügung:	ja		
Haushaltsjahr:			

Der Mehrbedarf besteht für folgendes Produkt:

<u>Kostenstelle</u>	<u>Kostenträger</u>	<u>Konto</u>	<u>Betrag €</u>	
Die Deckung ist durch folgendes Produkt gewährleistet:				
<u>Kostenstelle</u>	<u>Kostenträger</u>	<u>Konto</u>	<u>Betrag €</u>	
Finanzierung: Die Mittel sind im Budget 2010 ff enthalten.				
Vermerk Kämmerer: Gez. Klausgrete				

Erläuterungen und Begründungen:

1. Von BibNet zur BibNetOnleihe:

Durch das Kooperationsprojekt „BibNet“ aus dem Jahr 2001 wurden die Bibliotheksbestände aller Bibliotheken des Kreises Mettmann unter einer gemeinsamen Such-Oberfläche zusammengeführt. Seitdem ist es möglich, die Selbstbedienungsfunktionen „Konto verlängern“ und „Vormerken“ online anzubieten.



Verlinkung über die Internetadresse: www.BibNet.de

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Anschluss an die Digitale Bibliothek“ wurde 2003 eine eigene Suchoberfläche für die Suche in externen Bibliotheks- und Buchhandelskatalogen des Kreises Mettmann erstellt. Durch die Selbstbedienungsfunktion „Fernleihe“ steht nun auch die so genannte Endnutzerfernleihe zur Verfügung.



Verlinkung über die Internetadresse: www.bibnet.de

Mit dem Kooperationsprojekt „Anschluss an die DiViBib“ aus dem Jahr 2008 wurden elektronische Medien zum Herunterladen in das Angebot der Bibliotheken des Kreises Mettmann aufgenommen. Beteiligt waren die Bibliotheken aus Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim am Rhein, Velbert und Wülfrath. In der Sitzung des Kulturausschusses am 30.11.2007 wurde das neue Angebot mit der Vorlage SV 41/67 „Von BibNet zur Virtuellen Bibliothek“ vorgestellt. Die Projektkosten betragen € 7.800,-.



Die Seite kann über die Verlinkung der Internetadresse: www.bibnet.de oder direkt über www.bibnet.de/onleihe aufgerufen werden.

2. Was ist die BibNetOnleihe?

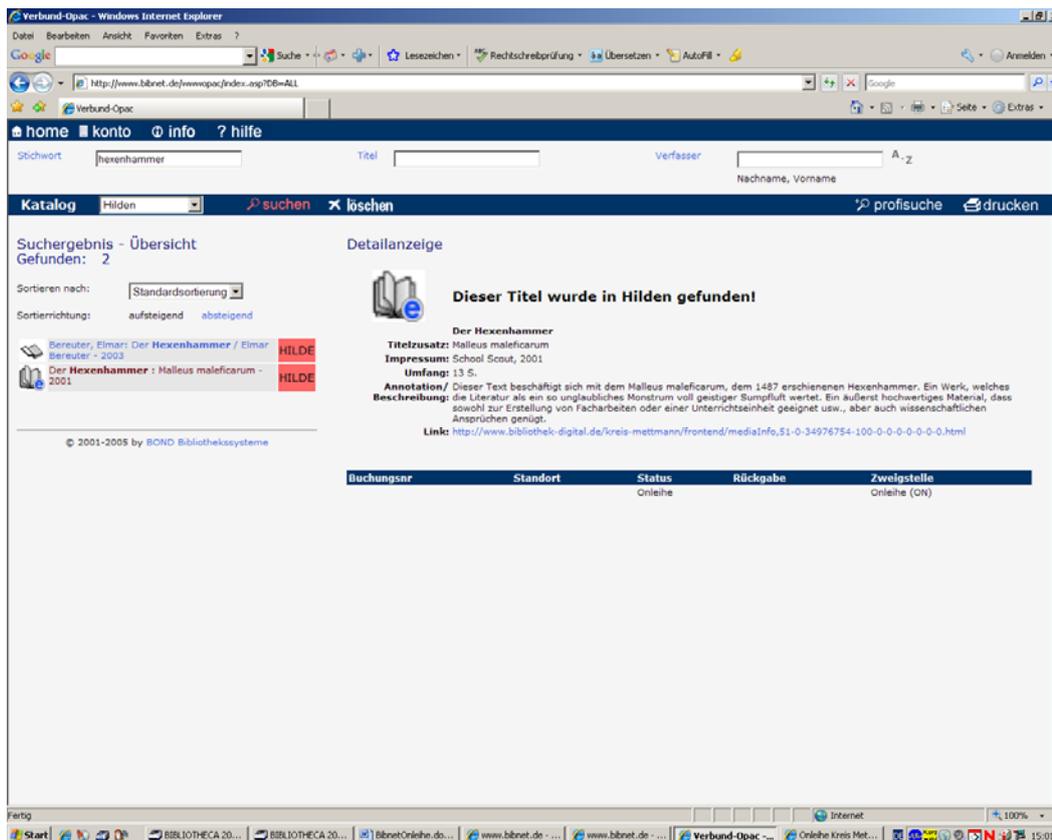
Immer mehr Informationen werden in digitalisierter Form über das Internet, teilweise kostenpflichtig, zur Verfügung gestellt. Das Herunterladen von Inhalten gehört für Jugendliche und junge Erwachsene zum Alltag. Verlage bieten neben ihren konventionellen Produkten Online-Nutzungen gegen Gebühr an. In dieser Entwicklung erweitern auch Bibliotheken ihr Angebot. Der Anbieter „DiViBib“ stellt die Internetplattform für diese digitalen Medien zur Verfügung. Als Kreisprojekt, aufsetzend auf den BibNet-Katalog, wurde von den neun Verbundstädten Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim, Velbert und Wülfrath das Projekt „BibNetOnleihe“ umgesetzt. Die Eröffnung fand am 12. September 2008 statt. Mit 16.000 Lizenzen ging die BibNetOnleihe an den Start. Diese Medien umfassen die Medienformen e-Book, e-Audio, e-Music, e-Video, e-Paper.

3. Wie funktioniert eine Onleihe?

Im BibNet-Katalog werden die Online-Titel ganz normal angezeigt (als Gesamtbestand in der „11. Bibliothek: Onleihe“). Die Datensätze befinden sich jedoch auch integriert in den Bibliothekskatalogen (Hilden, Velbert, Wülfrath), gemeinsam mit den physischen Beständen. So werden mit einer Suchanfrage alle Medien zu einem Thema oder Autor im Überblick, egal ob konventionell oder digital, ermittelt.

Die Ausleih-Schritte im Einzelnen:

- Suche im BibNet-Katalog

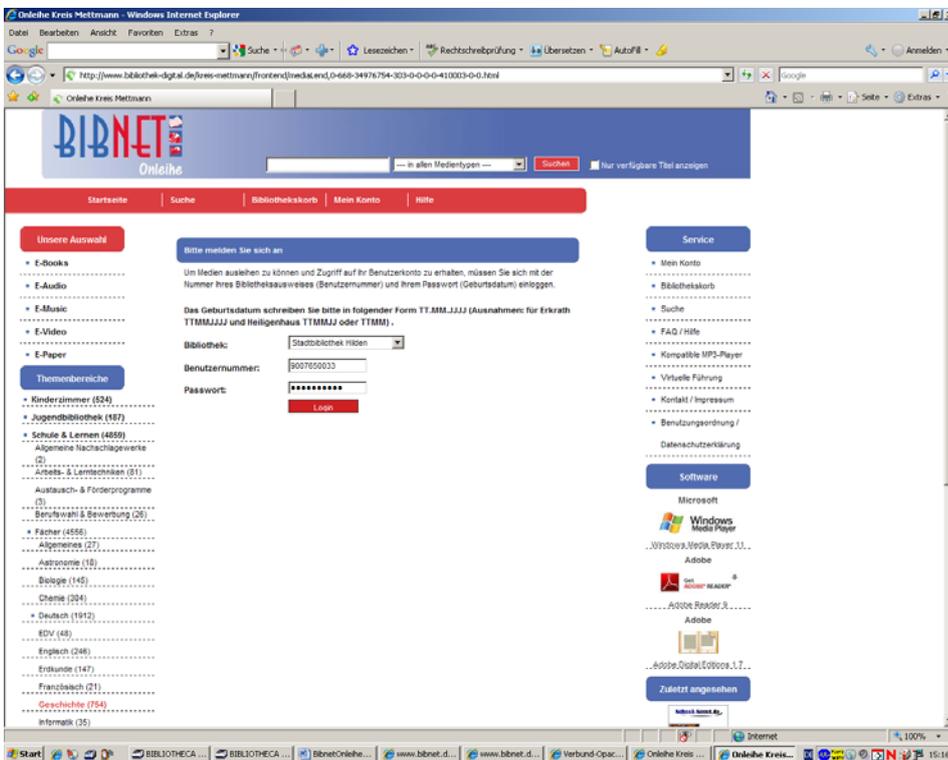


- Klick auf den Link zum Medium (= die Seite BibNetOnleihe wird geöffnet)

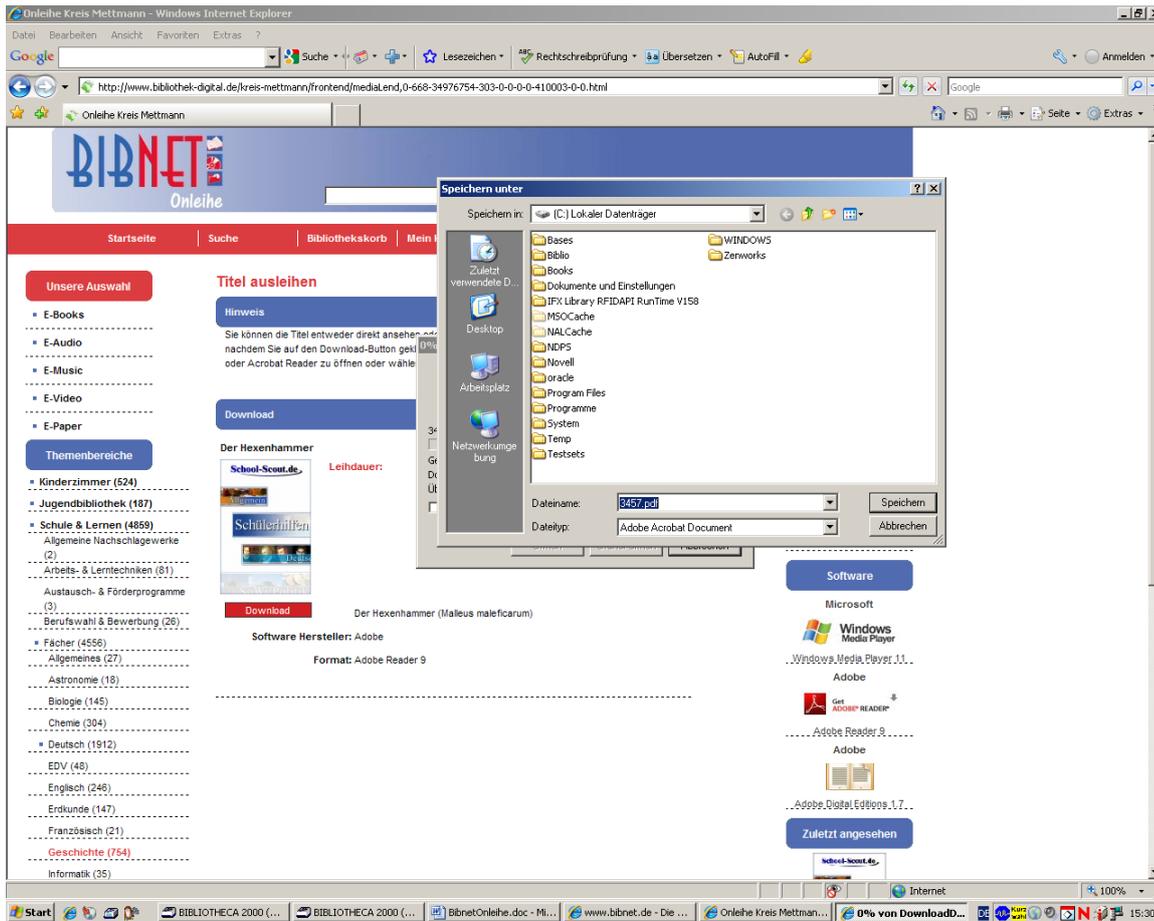


- Ablegen in den Bibliothekskorb (wie beim Onlineshopping)

- Anmelden mit Benutzername und Passwort (= standardmäßig das Geburtsdatum)



- Herunterladen der e-Medien auf den eigenen PC



- Anschließend kann die gespeicherte Datei geöffnet werden
- Automatische Sperrung nach Ende der Nutzungsfrist von 10 Tagen (1 Tag bei e-Papers)

4. Welche Inhalte sind in BibNetOnleihe zu finden?

Nach Themenbereichen sind folgende Inhalte in BibNetOnleihe zu finden:

Kinderzimmer	524
Jugendbibliothek	187
Schule & Lernen (Schwerpunkt School Scout)	4.859
Sachmedien & Ratgeber	6.965
Belletristik & Unterhaltung	1.183
Musik (Schwerpunkt Klassik CDs: Naxos-Paket)	4.744
Gesamt (incl. Mehrfachexemplare):	18.462

Nach Medienformen sind folgende Inhalte in BibNetOnleihe zu finden:

e-Books	9.091
e-Audio	3.001
e-Musik	4.733
e-Video	1.195
e-Paper	442

(Stand 29.10.2009)

5. Für wen ist BibNetOnleihe?

Die BibNet-Onleihe kann jede Kundin, jeder Kunde (älter als 10 Jahre) der Hildener Bibliothek kostenlos nutzen. Voraussetzung ist ein gültiger Bibliotheksausweis. Die Anmeldung erfolgt wie bei der Kontoansicht im bisherigen Online-Katalog mit der Nutzernummer des Lesers und einem Passwort (Grundeinstellung: Geburtsdatum TT.MM.JJJJ). Herunterladen kann der Leser auf den PC, einen Stick oder (bei Musik) auf einen mp3-Player. Leidige Mahngebühren gibt es nicht, denn der Zugriff erlischt am Ende der Ausleihfrist automatisch. Missbrauch verhindert ein Digital Rights Management.

6. Kosten

Die Kosten der DiViBib betragen bis einschließlich 2008 für alle Projektbibliotheken gemeinsam:

- Gesamtkosten des Projektes 126.209 €
- Förderfähige Gesamtkosten 121.068 €
(nicht förderfähig sind die laufenden Betriebskosten)

darin enthalten:

- Startpaket 20.000 Lizenzen: Themenschwerpunkt Aus- und Weiterbildung 100.000 €
- Software-Lizenz, Installation, Schnittstellen, Öffentlichkeitsarbeit 21.068 €

Auf die Stadt Hilden entfiel ein Anteil von rund € 7.800,-.

Im Jahr 2009 gab es keine finanzielle Förderung durch die Landesregierung. Die Kosten setzten sich demnach für alle beteiligten Bibliotheken wie folgt zusammen:

- Neue Lizenzen (je 15% des Bestandes) gesamt 7.500 €
- Der Anteil Hildens (Anteil Kosten = Anteil Einwohner) betrug 1.020 €
- Insgesamt betragen die Betriebskosten aller Verbundbibliotheken 9.360 €
Diese Kosten wurden gleichmäßig auf alle Kommunen verteilt.
- Auf jede Bibliothek entfielen demnach Betriebskosten in Höhe von 1.040 €

7. Statistik

Vorrangig gefragt sind Sachmedien sowie Ratgeber und Belletristik. Der Schwerpunkt „Schule & Lernen“ wird vergleichsweise wenig genutzt. Über die Nutzerstruktur lässt sich keine Aussage treffen, da momentan keine personenbezogenen Daten an DiViBib übermittelt werden. Leider ist es bislang nicht möglich, eine individuelle Statistik für Hilden zu erzeugen. Von daher handelt es sich im Folgenden um die Auswertung für den Verbund Mettmann.

Ausleihen seit Start der Onleihe (12.09.2008) bis 29.10.2009 nach Themenbereichen:

Themenbereich	Ausleihen
Kinderzimmer	807
Jugendbibliothek	475

Schule & Lernen (Schwerpunkt School Scout)	1.247
Sachmedien & Ratgeber	5.255
Belletristik & Unterhaltung	1.620
Musik (Schwerpunkt Klassik CDs: Naxos-Paket)	426
Gesamt:	9.830

Ausleihen seit Start der Onleihe (12.09.2008) bis 29.10.2009 nach Medienformen:

e-Books	
e-Audio	
e-Musik	
e-Video	
e-Paper	

8. „Die erweiterte virtuelle Bibliothek“ – 2010/2011

8a) Projektidee

Der Bestand an attraktiven Medien soll erweitert werden, um die internetaffine erwachsene Nutzerschaft noch mehr zu erreichen.

Zu einem attraktiven Medienangebot gehört auch eine entsprechende Musikauswahl an populärer Musik. Hierfür bietet die Firma DiviBib ein neues Angebot, das der Kreis Mettmann seinen Kundinnen und Kunden zur Verfügung stellen möchte.

Zudem sollen die schülerrelevanten Medien, besonders im Hinblick auf das Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen, ausgebaut werden.

Wichtig ist den Bibliotheken Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim am Rhein, Velbert und Wülfrath die Erarbeitung eines innovativen Werbekonzepts in Zusammenarbeit mit der Firma DiviBib. Die Firma DiviBib stellt dafür ausgebildete Fachkräfte im Bereich Marketing zur Verfügung. Die gemeinsam entwickelten Ideen sollen in die Angebotspalette der Firma DiviBib aufgenommen werden. Ziel ist es, anderen Bibliotheken und Verbänden zukünftig auswählbare und erprobte Maßnahmen anzubieten, damit diese ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit effektiver gestalten können.

Dementsprechend beteiligt sich die Firma auch finanziell an den Prototypen der Werbeideen. Die Bibliotheken im Kreis Mettmann übernehmen dafür im Gegenzug Probeläufe der entwickelten Schritte, um auf diese Weise zu einem runden Ergebnis zu gelangen. Durch Arbeitsaufteilungen können so auch die kleineren Bibliotheken mit geringen personellen und finanziellen Möglichkeiten, entlastet werden.

Dabei ist es den beteiligten Bibliotheken wichtig, sowohl vorhandene Kunden auf die BibNet-Onleihe aufmerksam zu machen, als auch neue Zielgruppen zu erreichen und für das Angebot ihrer Bibliothek zu begeistern.

Durch ständige Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen nicht nur das technische Verständnis erreicht werden, sondern die BibNet-Onleihe soll auch selbst als Angebot im täglichen

Umgang mit den Kundinnen und Kunden vermittelt werden können. Die BibNet-Onleihe soll alltäglicher Bestandteil des Auskunftsdienstes werden. Darüber hinaus soll die digitale Ausleihe zukünftig auch fester Bestandteil bei Klassenführungen werden.

Der Projektzeitraum soll 2 Jahre umfassen damit gewährleisten, dass die entwickelten Ideen bereits getestet und ausgewertet sind. So können die Maßnahmen für andere Bibliotheken und Verbände entsprechend ihres personellen und finanziellen Aufwands differenziert werden. Dann können individuelle evaluierte Konzepte ausgewählt werden.

8b) Zielvorstellung

Das Angebot der BibNet-Onleihe soll allen Kundinnen und Kunden der neun teilnehmenden Bibliotheken bekannt sein. Der Bedarf an Informationen von Seiten der Kundschaft hinsichtlich Umgang und Funktionsweise der digitalen Ausleihe wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern befriedigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können anhand von Vorführgeräten (Reader, MP3-Player) das Angebot vorführen.

Durch Informationsveranstaltungen in den Schulen ist den Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7 die Inhalte und Funktionsweise der BibNet-Onleihe bekannt. Durch Einbindung der Lehrerinnen und Lehrer wird auch zukünftig die Nutzung der Bibliothek – sowohl der physischen als auch digitalen Angebote, gefördert.

Ziel ist es darüber hinaus, einen deutlichen Bestandsausbau zu erreichen, der mit breiter Medienvielfalt mit entsprechender Themenbreite und –tiefe den vorhandenen physischen Bestand ergänzt. Da die personelle Ausstattung in den Bibliotheken auch zukünftig nicht für deutlich erweiterte Öffnungszeiten reichen wird, steht das digitale Medienangebot allen Nutzerinnen und Nutzern rund um die Uhr – orts – und zeitunabhängig – zur Verfügung.

8b. Maßnahmen und Kostenplan:

Die Gesamtkosten für das neue Projekt „Die erweiterte virtuelle Bibliothek“ sind für 2 Jahre kalkuliert und werden von allen 9 Bibliotheken gemeinsam getragen.

	2010	2011
Fortbildung / Schulung Mitarbeiter	3.000 €	2.000 €
Technik: E-pubfähige Reader für alle Bibliotheken und deren Zweigstellen	3.000 €	-
Medien: Schärfung des Profils, Ausweitung des zielgruppenorientierten Bestandes, zusätzliches Musikangebot	40.000 €	30.000 €
Marketing: Werbe – und Vermittlungsmaßnahmen	20.000 €	20.000 €
	66.000 €	52.000 €
	Gesamt	118.000 €

Es wird mit einer Landesförderung in Höhe von 70% auf zwei Jahre gerechnet. Wenn die Fördersumme in Höhe von 82.600 € von den Gesamtkosten abgezogen wird, verbleibt ein Rest von 35.400 €. Diese Kosten werden auf alle Bibliotheken umgelegt.

Der Anteil der Stadt Hilden beträgt insgesamt 3.933 €, d.h. pro Jahr 1.966 € und ist im Produkt Bücherei enthalten.

Horst Thiele

Der Bürgermeister

Hilden, den 11.11.2009

AZ.: III/41-Bü Le



Hilden

WP 09-14 SV 41/001

Mitteilungsvorlage

öffentlich

Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems in der Stadtbücherei

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Bemerkungen
Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	10.12.2009	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nimmt die „Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems in der Stadtbücherei“ zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

1. Ausgangssituation

In allen Arten von Einrichtungen werden Aufgaben auf eine bestimmte Weise erledigt; häufig mit der Begründung, dass dies „schon immer so gemacht wurde“. Meistens werden Entscheidungen „aus dem Bauch heraus“ gefällt und nicht auf Grund einer systematischen, faktenorientierten Grundlage. Es gibt Unsicherheiten, wie man sich verhalten soll. Verschiedene Mitarbeiter entscheiden in ähnlichen Situationen unterschiedlich. Wenn Vorgehensweisen schriftlich formuliert sind, dann werden sie nicht regelmäßig aktualisiert oder sind nicht allen Mitarbeitern jederzeit zugänglich.

Zusammengefasst bedeutet dies, dass Veränderungen meistens vom Zufall bestimmt sind. In ähnlicher Situation befindet sich auch die Stadtbücherei.

2. Anforderung an eine Steuerung

Die oben beschriebene Situation macht deutlich, dass eine Veränderung, hin zu einer systematischen Vorgehensweise notwendig ist. Dabei sollen alle Aufgaben so erledigt werden, wie sie für den Betrieb und die Kunden am günstigsten sind. Entscheidungen beruhen auf Fakten und Daten. Die Verhaltensregeln sind eindeutig und für alle dokumentiert und zugänglich. Veränderungen werden von rationalen Überlegungen bestimmt.

3. Zielerreichung

Das erfolgreiche Führen und Betreiben einer Bibliothek erfordert, dass sie in systematischer und klarer Weise geleitet und gelenkt wird. Ein Weg zum Erfolg kann die Einführung und Aufrechterhaltung eines Managementsystems sein, das auf ständige Leistungsverbesserung ausgerichtet ist. Dabei werden die Erfordernisse aller interessierten Parteien berücksichtigt. Hierbei hilft unter anderem das Qualitätsmanagement.

4. Wichtige Grundsätze des Qualitätsmanagement

a) Kundenorientierung

Kurz gefasst: Ohne Kunden keine Stadtbücherei, d.h. die Stadtbücherei hängt von ihren Kunden ab. Deshalb sollte sie gegenwärtige und zukünftige Erfordernisse der Kunden verstehen, deren Anforderungen erfüllen und danach streben, den Kundenerwartungen gerecht zu werden. Alle Vorgänge müssen sich daran messen lassen, inwieweit sie diesem Zweck dienen.

Die Maßnahmen werden nicht nur auf ihre Wirksamkeit, sondern auch auf ihre Effizienz überprüft. Dabei wird vorher abgeschätzt, ob der gewünschte Effekt zu erwarten ist (Wirksamkeit) und ob die einzusetzenden Mittel in einem sinnvollen Verhältnis zum Ergebnis (Effizienz) stehen. Beides wird im Nachhinein überprüft.

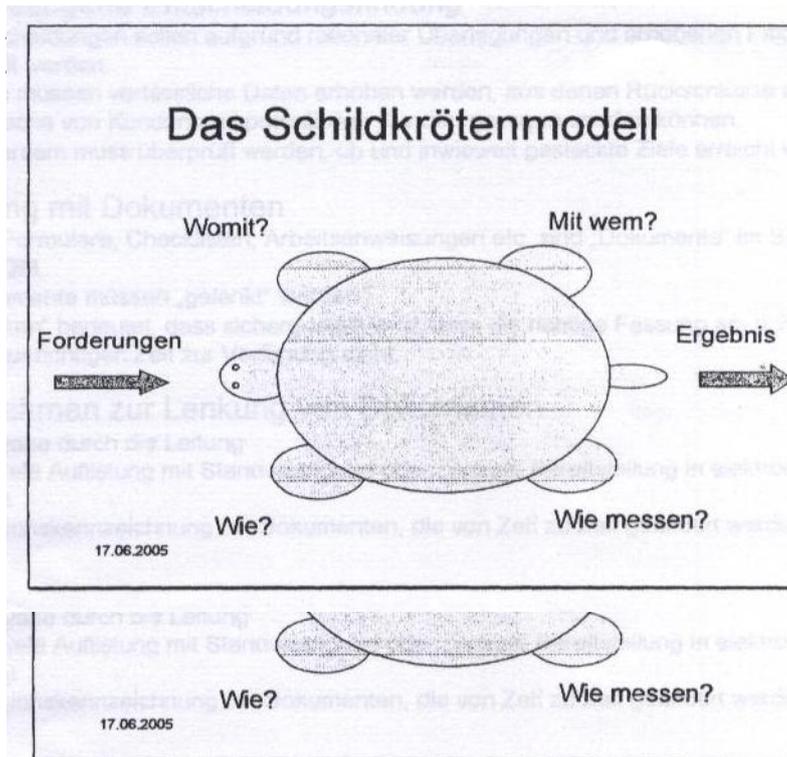
b) Prozessorientierung

Alle Vorgänge innerhalb der Bibliothek werden als Gefüge miteinander abgestimmter Prozesse aufgefasst und beschrieben. Die Beschreibung der Prozesse bildet die Grundlage für ihre regelmäßige Überprüfung und ständige Verbesserung. Auch die einzelnen Prozesse stehen in Kunden-Lieferanten-Beziehungen zueinander.

Mit Hilfe exakter Beschreibungen der einzelnen Prozesse wird ein Überblick über alle Vorgänge gewonnen.

Dabei wird insbesondere festgehalten,

- mit welchen Mitteln gearbeitet wird,
- wer mit wem zusammenarbeitet,



- c) Qualitätsmanagement versteht sich als ein Instrument, das die Leitung einer Organisation in die Lage versetzt, auf der Basis von Kennzahlen und rationalen Entscheidungen so zu führen, dass die Organisation sich permanent verbessert. Das bedeutet, dass künftig Veränderungen nicht einfach so ausprobiert werden, sondern dokumentiert, kommuniziert und überwacht werden. Dadurch werden Fehler vermieden und der Erfolg der Maßnahmen kontrollierbar.
- d) Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen
Das Qualitätsmanagement-System kann nur funktionieren, wenn alle sich daran beteiligen. Deshalb müssen alle Mitarbeiterinnen in die Vorgänge einbezogen werden. Jeder muss informiert werden und verstehen, welche Rolle er im Gesamtgefüge spielt.
- e) Grundsatz der ständigen Verbesserung
Keine Bibliothek ist jemals perfekt. Sie bedarf, wie andere Organisationen, der ständigen Anpassung an neue Einflüsse und Gegebenheiten. Auch die ständige Verbesserung muss als Prozess in das systematische Gefüge der Bibliothek integriert werden.
- f) Sachbezogene Entscheidungsfindung
Entscheidungen sollen aufgrund rationaler Überlegungen und erhobener Fakten gefällt werden. Dazu müssen verlässliche Daten erhoben werden, aus denen Rückschlüsse auf die Wünsche von Kunden und potentiellen Kunden gezogen werden können. Außerdem muss überprüft werden, ob und inwieweit gesteckte Ziele erreicht wurden. Alle Formulare, Checklisten, Arbeitsanweisungen etc. sind „Dokumente“ im Sinne des Qualitätsmanagements. Dokumente müssen „gelenkt“ werden, d.h. es muss sichergestellt sein, dass die richtige Fassung am richtigen Ort zur richtigen Zeit zur Verfügung steht. Die Dokumente werden zentral in elektronischer Form bereit gestellt. Dokumente, die ausgedruckt werden, müssen einen Bearbeitungsstand enthalten.

5. Qualitätsmanagement-Verbund

In den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln haben sich bereits 2002 mehrere Bibliotheken unterschiedlicher Größenordnung (Dormagen, Erkrath, Leichlingen, Neuss, Wesel) zusammen geschlossen, um in ihren Einrichtungen ein Qualitätsmanagement-System zu etablieren. Die neue Leiterin der Stadtbücherei Hilden, Claudia Lemke, kann auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit in der

Stadtbücherei Leichlingen auf zahlreiche Jahre Erfahrung mit Qualitätsmanagement zurück greifen.

Der Verbund hat der Stadtbücherei Hilden in seiner Sitzung am 7.07.2009 eine assoziative Mitgliedschaft angeboten.

6. Zustandsanalyse und Zielsetzung in der Stadtbücherei Hilden

Die Stadtbücherei Hilden hat bislang kein Qualitätsmanagement-System eingeführt. Erste Schritte wurden inzwischen gemeinsam von Bibliotheksleitung und Mitarbeiterinnen eingeleitet.

- 2009:
- Überarbeitung und Aktualisierung der FAQs (Antwortsammlung wichtiger Alltagsfragen)
 - Aktualisierung der allgemeinen Mitarbeiterinneninformationen für den Beratungsdienst, incl. Anleitungen
 - Erstellung von Übersichten „wer macht was in der Stadtbücherei?“
 - Aufbau formalisierter Aufgabenbeschreibungen
- 2010:
- Überarbeitung und Neuorganisation der elektronischen Ordnerstruktur
 - Aufbau eines Controlling-Systems
 - Verbesserung der Selbstdarstellung der Stadtbücherei an Hand eines Image-Flyers

Zielsetzung ist eine Erhöhung der Kundenzufriedenheit. Dies soll erreicht werden durch die stärkere Einbeziehung der Kundinnen und Kunden (Wunschzettel, Befragungen) und einem einheitlichen Auftreten der Mitarbeiterinnen im Kundenkontakt. Eine stärkere Kundenzufriedenheit wird über Mundpropaganda weiter getragen und führt zu einer Erhöhung der Neuanmeldungen.

7. Finanzielle Auswirkungen

Der Aufbau eines Qualitätsmanagement-Systems ist zeitaufwändig, weil alle Arbeitsabläufe auf Optimierungspotenzial hin untersucht werden. Zusätzliche Kosten entstehen grundsätzlich keine. Ziel ist es, mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen das bestmögliche Ergebnis zu erreichen.

Horst Thiele

Der Bürgermeister

Hilden, den 13.11.2009

AZ.: III/41-Bü Le



Hilden

WP 09-14 SV 41/003

Beschlussvorlage

öffentlich

Neugestaltung der Stadtbücherei

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Abstimmungsergebnis(se) (für eigene Notizen)		
		ja	nein	Enthaltungen
Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	10.12.2009			

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege stimmt den Neugestaltungsplänen der Stadtbücherei zu.
2. Über die Bereitstellung der Haushaltsmittel wird im Rahmen der jeweiligen Haushaltsberatungen entschieden.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Ja			
Produktnummer:	040601	Bezeichnung:	Umgestaltung der Stadtbücherei – Einführung seniorengerechter Angebote	
Mittel stehen zur Verfügung:	Ist im Haushaltsplan-Entwurf 2010 enthalten.			
Investitions-Nr.:	I104100011			
Haushaltsjahr	Auszahlung	Einzahlung	Investitions-haushalt	Beschreibung
	€	€	ja/nein	
2010 gesamt	45.000	27.000		Neugestaltung des Erdgeschosses der Stadtbücherei, incl. Einrichtung eines Bereiches für Senioren.
Davon investiv:	30.000	18.000	Ja	
2011 gesamt	45.000	27.000		Neugestaltung des 1. Obergeschosses.
Davon investiv:	30.000	18.000	Ja	
2012 gesamt	45.000	27.000		Neugestaltung des 2. Obergeschosses
Davon investiv:	30.000	18.000	Ja	
Sichtvermerk Kämmerer				
Gez. Klausgrete				

Erläuterungen und Begründungen:

1. Ist-Zustand und Perspektive

Die Stadtbücherei wurde an ihrem jetzigen Standort 1994 eröffnet. Sie verfügt über eine Publikumsfläche von 1.800 m². Dies macht 32 m² je 1.000 Einwohner aus und entspricht den von Experten errechneten Raumbedarf (s. dazu auch „Das Öffentliche Bibliothekswesen in Nordrhein-Westfalen – Bericht zum Entwicklungsstand, Vorlage des Landtags 14/2778).

Auf diese Fläche verteilen sich ca. 80.000 Bücher und sonstige Medien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Stadtbücherei wird jährlich von ca. 150.000 Personen aufgesucht. Sie ist damit die kulturelle Einrichtung Hildens mit der höchsten Nutzung. Die hohe Nutzung der Stadtbücherei führt zu deutlichen Verschleißerscheinungen an den vorhandenen Einrichtungsgegenständen, die seit nunmehr 14 Jahren ununterbrochen im Einsatz sind. Es wird deutlich, dass die Nutzung der Stadtbücherei mit dem üblichen Verschleiß in einem Privathaushalt nicht gleichgesetzt werden kann.

Die Erfordernisse an eine Öffentliche Bibliothek haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Die Globalisierung und die technischen Entwicklungen des 21. Jahrhunderts bringen für die bibliothekarische Arbeit Veränderungen in einem bisher nicht dagewesen Ausmaß. Bürgerinnen und Bürger erwarten von ihren Bibliotheken zeitgemäßen Service auf technisch hohem Niveau, wie sie ihn bei anderen Dienstleistern auch geboten bekommen (s. dazu S. 7 des o.g. Berichts).

Die Stadtbücherei Hilden hat daraufhin ihre strategischen Ziele überarbeitet und wie folgt definiert:

- Bibliothek als moderne Informationsdienstleisterin
- Bibliothek als öffentlicher Treffpunkt/Raum
- Bibliothek als Lernort
- Ausrichtung auf Kundenorientierung
- Steigerung der positiven Wahrnehmung der Bibliothek in Verwaltung und Öffentlichkeit

Das bisherige räumliche Konzept der Stadtbücherei wird den o.g. strategischen Zielen nicht mehr gerecht. Eine hohe Nutzung der Einrichtung sowie die neuen Erfordernissen an Öffentliche Bibliotheken setzen ein innovatives Konzept voraus. Dies betrifft sowohl die räumliche, als auch die inhaltliche Gestaltung der Bibliothek.

Verwaltung und Politik in Hilden haben diese Erfordernisse bereits frühzeitig erkannt und für die räumliche Aktualisierung der Stadtbücherei im Haushaltsjahr 2009 € 15.000 zur Verfügung gestellt. Für die Umgestaltung des Erdgeschosses wurden € 55.000 für 2010 geplant. Die im Haushaltsjahr 2009 zur Verfügung stehenden Mittel werden für den Austausch und die Aufbereitung der vorhandenen Polstermöbel verausgabt. Bedingt durch den Leitungswechsel in der Stadtbücherei wurden seit Sommer 2009 die Ideen zur Neugestaltung der Einrichtung überarbeitet. Die vollständige Umgestaltung der Stadtbücherei soll zum 100-Jährigen Bestehen der Stadtbücherei 2013 abgeschlossen sein.

Die Medienaufstellung erfolgt nach der „Allgemeinen Systematik öffentlicher Bibliotheken (ASB)“. Immer mehr Bibliotheken lösen diese Aufstellungsart auf und präsentieren ihre Medien kundenfreundlicher. Dabei findet eine Orientierung an großen Buchhandlungen an. Hier wurde bereits frühzeitig erkannt, dass Kunden mehr kaufen, wenn die Umgebung ansprechend ist. Gemütliche Lesecken und Getränke gehören inzwischen zum Standard größerer Buchhandlungen.

Auch Bibliotheken greifen diese kundenfreundliche Gestaltung auf und präsentieren ihre Medien zunehmend in Themengebieten oder Interessenkreisen zusammengefasst. Hier finden die Kunden alles Wissenswerte zum gesuchten Thema an einer Stelle zusammen gefasst und müssen nicht länger durch mehrere Sachgebiete irren. In direkter Nähe zu Hilden präsentieren die Bibliotheken in Erkrath und Solingen ihre Medien auf diese Weise.

Wichtigste Voraussetzung für eine Umgestaltung der Stadtbücherei Hilden ist die kritische Durchsicht aller Medien. Gelöscht werden solche Medien, den entweder zerschissen sind oder seit mehreren Jahren nicht mehr entliehen wurden. Die verbleibenden Medien werden nach Themengebieten zusammen präsentiert, so dass die Kundinnen und Kunden alles auf einem Blick finden.

Da die Stadtbücherei Hilden auf drei Etagen aufgeteilt ist, kann die Neukonzeption nicht in einem Zuge durchgeführt werden. Die jetzigen Planungen gehen davon aus, 2010 mit dem Erdgeschoss zu beginnen, 2011 das 1. Obergeschoss in Angriff zu nehmen und 2012 die Umgestaltung mit dem 2. Obergeschoss abzuschließen. 2013 könnte das 100-Jährige Bestehen der Stadtbücherei in der komplett neu gestalteten Bibliothek gefeiert werden.

2. Neugestaltungsplanungen

Im Folgenden werden die momentanen Überlegungen zur Neugestaltung dargestellt.

2010: Erdgeschoss

Bisher:

Das Erdgeschoss ist die Eintrittskarte der Stadtbücherei. Bisher befindet sich hier ein kleines Lesercafé mit Zeitschriften, Getränkeautomaten und Bistrotischen. Den größten Bereich nimmt die Verbuchungstheke mit 2 Arbeitsplätzen sowie der Transportanlage für Medien ein. Daneben befinden sich die automatischen Selbstverbuchungsanlagen und Rückgabekästen für Medien. Die Artothek, untergebracht in einem abtrennbaren Konferenzbereich-, sowie die Ticketzentrale und die Toilettenanlage sind auf dieser Etage untergebracht. Die Taschenbücher werden hier, im so genannten „Medienmarkt“, aufgestellt nach verschiedenen Genres (z.B. Krimi, Geschichte, Thriller) präsentiert. Die Bücherregale sind auf Rollen montiert und können bei Veranstaltungen etc. zur Seite geschoben werden. Seit der vollständigen Umstellung auf Selbstverbucher entspricht die bisherige Verbuchungstheke nicht mehr den notwendigen Anforderungen. Sie ist zu groß, die Nähe zu den Selbstverbuchern ist nicht optimal und die vorhandene Transportanlage nimmt viel Platz ein, wird aber nicht mehr benötigt.

Zukünftige Planung:

Die bisherige Verbuchungstheke müsste dringend verkleinert werden, damit die Selbstverbuchungsterminals, incl. der Rückgabekästen, stärker in den Focus gerückt werden können. Auch die vorhandene Transportanlage sollte schnellstmöglich abgebaut werden, weil sie nicht mehr benötigt wird und zuviel Platz einnimmt.

Es wäre auch sinnvoll, andere Medien als bisher im Erdgeschoss zu präsentieren. Gut vorstellbar wäre ein Bereich mit Informationen für Senioren und Senioren. Bücher in Großdruck, Hörbücher, klassische Literatur und Ratgeber sollten hier zu finden sein.

Auch die Einrichtung einer so genannten „Infothek“ würde hierzu gut passen. Alle Verbraucherinformationen aus den Beständen der Stadtbücherei könnten hier zusammen gefasst und gemeinsam mit Broschüren etc. präsentiert werden. Das Medienangebot könnte ergänzt werden durch einen neuen Informationsschreibtisch, den interessierte Vereine oder sonstige Interessenvertretungen Hildens nutzen könnten, um hier Bürgergesprächstunden abzuhalten.

Das vorhandene Lesercafé sollte zumindest um Getränkeautomaten aufgewertet werden.

2011: 1. Obergeschoss

Bisher:

Das 1. Obergeschoss kann über das freie Treppenhaus oder den Fahrstuhl erreicht werden. Der komplette linke Bereich wird bisher vom Kinderbereich eingenommen. Hier befinden sich alle Medien und Medienformen für Kinder bis 12 Jahre (Bücher, CDs, CD-ROM, DVD, Zeitschriften, Spiele).

Neben dem Informationsschreibtisch befindet sich die so genannte „Elternbibliothek“, in der alle Ratgeber für Eltern präsentiert werden. Auf der rechten Seite schließt sich ein kleiner Jugendbereich mit Erzählungen, Ratgebern und Hörbüchern an.

Der überwiegende rechte Teil dieser Etage wird vom Romanbereich eingenommen. Hier befindet sich die gesamte belletristische Literatur (hauptsächlich gebundene Ausgaben, die nicht im Erdgeschoss ausgestellt sind). Die Sortierung der Bücher erfolgt alphabetisch nach dem Namen der Autoren.

Zukünftige Planung:

Der linke Bereich sollte auch weiterhin den Kindern vorbehalten bleiben. Es ist geplant, die Sachliteratur nach Themenkreisen und nicht weiter nach Systematik aufzustellen.

Auch der Informationsschreibtisch sowie die „Elternbibliothek“ sollten an ihren bisherigen Plätzen verbleiben.

Für die komplette rechte Gebäudeseite dieser Etage ist ein großzügiger Themenbereich „Lernen“ und ein deutlich aufgewerteten Jugendbereich vorgesehen. „Lernen“ sollte dabei alle schülerrelevanten Medien aus den Sachgebieten beinhalten, außerdem Bewerbungshilfen etc.

Die bisher auf der 2. Etage befindlichen Internetplätze und Schreib-PCs könnten hier das Angebot ergänzen.

Im Jugendbereich würden zu den Jugendbüchern auch die Spielfilme, Unterhaltungsmusik und die Gesellschaftsspiele passen.

2012: 2. Obergeschoss

Bisher:

Das komplette 2. Obergeschoss ist der Sachliteratur vorbehalten. Diese ist nach der Systematik ASB in 22 Sachgruppen aufgestellt.

Zudem befinden sich hier 10 Internetplätze und 4 Schreib-PCs mit Office-Paket zur Nutzung.

Neben dem Informationsschreibtisch können hier die Informationen der Verbraucherzentrale genutzt werden.

Zukünftige Planung:

Im linken Teil und vor den Panoramafestern sollte auch weiterhin die Sachliteratur präsentiert werden. Dabei handelt es sich um Medien, die nicht dem Bereich „Lernen“ zugeordnet werden. Die bisherige Aufstellung würde zu Gunsten von Themenkreisen oder Interessenkreisen aufgelöst, z.B. „Hobby & Freizeit“, „Kultur“, „Natur & Technik“, „Fernweh“.

Im rechten Teil könnte zukünftig als Romanbereich genutzt werden. Im Rahmen einer Kundenbefragung sollte zuvor ermittelt werden, ob gebundene und Taschenbücher zukünftig gemeinsam präsentiert werden sollen.

3. Kosten:

Die Neukonzeption der Stadtbücherei macht Investitionen erforderlich. Verwaltung und Politik haben hierfür 2009 € 15.000 zur Verfügung gestellt und für 2010 € 55.000 in Aussicht gestellt. Die finanziellen Rahmenbedingungen Hildens verschlechtern sich durch die Wirtschafts- und Finanzkrise.

Aus diesem Grunde wurde der Kostenplan für die Neugestaltung komplett überarbeitet.

2009

In diesem Jahr werden die zur Verfügung gestellten € 15.000 für den Austausch und die Aufbereitung der vorhandenen Polstermöbel verausgabt. Damit sind die vorhandenen Sitzgelegenheiten wieder in einem guten Zustand.

2010

Für die Umgestaltung des Erdgeschosses und die Einrichtung eines Bereiches für Senioren soll ein Antrag auf Fördermittel bei der Landesregierung eingereicht werden. Das Land NRW fördert die öffentlichen Bibliotheken seit seiner Gründung. Bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden pauschale Zuschüsse zum Medienetat gezahlt. Diese Förderpraxis wurde Ende der 90er Jahre auf eine Projektförderung umgestellt. Seitdem konnten landesweit deutliche Entwicklungsimpulse im Öffentlichen Bibliothekswesen gesetzt werden. Seit 2005 wurden die Fördermittel kontinuierlich erhöht und betragen 2009 insgesamt € 2.300.000.

Auch die Stadtbücherei Hilden hat in den vergangenen Jahren vielfach von diesen Fördermitteln profitiert (z.B. „Projekt Medienpartner“, „Bist du auch lesekalisch?“, „Bibnet“ und „BibnetOnleihe“).

Der geplante Landemittelantrag mit dem Titel „Umgestaltung der Stadtbücherei – Einführung seniorengerechter Angebote“ enthält ein Ausgabevolumen von € 45.000.

Die Fördermittel liegen zwischen 50% und 70% der Gesamtkosten. Für die Haushaltsplanungen 2010 wird mit einem Mittelwert von 60% kalkuliert.

	Bezeichnung	Fördermittel	Eigenmittel	Gesamt
Ertrags- und Aufwandskonten	Neue Medien (Verbraucherliteratur und Medien für Senioren):	€ 6.000	€ 4.000	€ 10.000
	Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit (neue Veranstaltungsreihe und Flyer)	€ 3.000	€ 2.000	€ 5.000
Investiv	Umbau des Erdgeschosses (Umbau Verbuchungsbereich, Einrichtung eines Bereichs mit seniorengerechter Literatur, Aufbau neuer Infothek)	€ 18.000	€ 12.000	€ 30.000
Gesamt:	Gesamt:	€ 27.000	€ 18.000	€ 45.000

2011

Es soll wieder ein Antrag auf Fördermittel des Landes NRW eingereicht werden. Inhaltlich soll dabei die Umgestaltung des 1. Obergeschosses priorisiert werden. Der Antrag orientiert sich finanziell an den Daten des Jahres 2010. Es wird wiederum mit einem Zuschuss von 60% kalkuliert.

	Bezeichnung	Fördermittel	Eigenmittel	Gesamt
Ertrags- und Aufwandskonten	Neue Medien (Schülerrelevante Sachbücher und Jugendliteratur):	€ 6.000	€ 4.000	€ 10.000
	Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit (neue Veranstaltungsreihe für Jugendliche und Flyer für die neuen Angebote „Lernen“)	€ 3.000	€ 2.000	€ 5.000
Investiv	Umbau des 1. Obergeschosses (Neueinrichtung des Bereiches „Lernen“ mit Möbeln sowie einen ansprechenden Bereich für Jugendliche)	€ 18.000	€ 12.000	€ 30.000
Gesamt:	Gesamt:	€ 27.000	€ 18.000	€ 45.000

2012

Auch für das Jahr 2012 ist es geplant, einen Antrag auf Fördermittel bei der Landesregierung einzureichen. Wie sie den o.g. Ausführungen entnehmen können, ist für dieses Jahr die Umgestaltung des 2. Obergeschosses geplant. Der finanzielle Rahmen des Projektes würde sich an den Vorjahren orientieren. Einkalkuliert ist ein Zuschuss in Höhe von 60% der Gesamtsumme.

	Bezeichnung	Fördermittel	Eigenmittel	Gesamt
Ertrags- und Aufwandskonten	Neue Medien (Sachliteratur für die neuen Themengebiete sowie neue Romane):	€ 6.000	€ 4.000	€ 10.000
	Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen zu gefragten Sachthemen, Erstellung eines Gesamtflyers zu den Bibliotheksangeboten)	€ 3.000	€ 2.000	€ 5.000
Investiv	Umbau des 2. Obergeschosses (Einrichtung der Themenkreise im Sachbuchbereich, Neuaufstellung der Belletristik)	€ 18.000	€ 12.000	€ 30.000
Gesamt:	Gesamt:	€ 27.000	€ 18.000	€ 45.000

Horst Thiele

Der Bürgermeister

Hilden, den 19.11.2009

AZ.:

WP 09-14 SV 41/005



Hilden

Beschlussvorlage

öffentlich

**Herausgabe einer Wilhelm-Fabry-Gedenkmedaille
Antrag der Fraktion BA vom 29.04.2009**

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Abstimmungsergebnis(se) (für eigene Notizen)		
		ja	nein	Enthaltungen
Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	10.12.2009			

Der Bürgermeister
Az.:

SV-Nr.: WP 09-14 SV 41/005

Beschlussvorschlag:

Beschlussfassung wird anheim gestellt.

Der Bürgermeister
Az.:

SV-Nr.: WP 09-14 SV 41/005

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja		
Produktnummer	040701	Bezeichnung:	Museumsarbeit
Investitions-Nr.:			
Mittel stehen zur Verfügung:	nein		
Haushaltsjahr:			

Der Mehrbedarf besteht für folgendes Produkt:

Kostenstelle	Kostenträger	Konto	Betrag €	Sichtvermerk Kämmerer
4170000020	0407019010		3.500 – 8.000 €	
				Gez. Klausgrete
Die Deckung ist durch folgendes Produkt gewährleistet:				Gez. Klausgrete
Kostenstelle	Kostenträger	Konto	Betrag €	
Finanzierung:				

Erläuterungen und Begründungen:

Als Antrag zur Tagesordnung der Kulturausschusssitzung am 28.05.2009 ging der als Anlage beigefügte Antrag des Ratsmitgliedes Udo Weinrich und des sachkundigen Bürgers Horst-Dieter Bruch als Antrag der Fraktion BA am 29.04.2009 per E-Mail bei der Verwaltung ein.

Der Antrag wurde in der Sitzung des Kulturausschusses am 28. Mai 2009 beraten. Es wurde mehrheitlich beschlossen, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen, nämlich die Modalitäten der Herausgabe einer Fabry-Gedenkmedaille und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu klären und auf dieser Grundlage den Antrag neu zu beraten. Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt, mit der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert zu sprechen, ob von dort eine Finanzierung der Produktionskosten möglich wäre.

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Die Herausgabe einer Gedenkmedaille aus Anlass des 450. Geburtstages von Wilhelm Fabry stellt eine Würdigung der Persönlichkeit dar und erinnert auch nach dem Fabry-Jahr an diesen berühmten Sohn Hildens und an seinen herausragenden Gedenk- und Geburtstag 2010.

Zwischenzeitlich wurden Informationen und Angebote eingeholt. Als Material käme nach Angaben der Herstellerfirmen für diesen Zweck nur Feinsilber 999 in Frage. Je nach Gewicht, Größe, Ausführung und Auflagenhöhe würde der Einkaufspreis pro Stück bei ca. 25 – 45 € + Mehrwertsteuer liegen. Hinzu kämen unabhängig von der Auflagenhöhe einmalige Werkzeugkosten, Kosten für die künstlerische Gestaltung und Kosten für eine Kapsel oder ein Etui. Bei geringer Auflage (50 Stück) wäre der Einkaufspreis für die einzelne Medaille naturgemäß am Höchsten.

Schon aufgrund ihres materiellen und symbolischen Wertes der Gedenkmedaille wäre die Verleihung einer Gedenkmedaille ein herausragender Akt, der einem sehr eingeschränkten Personenkreis vorbehalten bleiben wird. Der Bekanntheitsgrad des Fabry-Jahres 2010 würde daher auf einen exklusiven, ausgewählten Kreis besonders Geehrter begrenzt bleiben.

Die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert wurde angefragt, ob sie bereit sei, die Produktionskosten einer solchen Gedenkmedaille zu finanzieren und den Vertrieb in ihren Geschäftsstellen zu übernehmen. Dies hat die Sparkasse als zusätzliche Leistung mit Verweis auf ihr übriges finanzielles Engagement für das Fabry-Jahr 2010 abgelehnt.

Im Budget des Fabry-Jahres sind Mittel für eine Gedenkmedaille nicht vorgesehen. In der derzeitigen Wirtschaftslage scheint das Risiko sehr hoch, dass die Kosten für eine Gedenkmedaille nicht aus dem Erlös des Verkaufs gedeckt werden können. Verkaufspreise von 30 – 50 € könnten Interessenten vom Kauf abhalten.

Die Verwaltung empfiehlt daher, unter den gegebenen Umständen auf die Herstellung einer Wilhelm-Fabry Gedenkmedaille zu verzichten.

Horst Thiele



Antrag

zur Tagesordnung der Kulturausschusssitzung am 28. Mai 2009

„Herausgabe einer Wilhelm- Fabry Gedenkmedaille „

Der Rat der Stadt Hilden möge nach Vorberatung im Kulturausschuss beschließen:

„Der Bürgermeister wird beauftragt, zum 450. Geburtstag von Wilhelm Fabry eine Gedenkmedaille herauszugeben.

Die Finanzierung soll aus dem Etat für Werbepäsenten erfolgen.“

Begründung:

Die letzte Ausgabe einer solchen Medaille erfolgte vor über 20 Jahren.

Eine Neuauflage aus Anlass des 450. Geburtstags des in Hilden am 25. Juni 1560 Geborenen, der als der größte deutsche Wundarzt seiner Zeit und als der Begründer der wissenschaftlichen Chirurgie gilt, wäre – als Beitrag zu dessen Würdigung – von nachhaltigerem Wert als Schlüsselanhänger und Kugelschreiber (so genannte „Give-aways“).

Horst- Dieter Bruch, sachkundiger Bürger

Udo Weinrich, Ratsmitglied

Der Bürgermeister

Hilden, den 19.11.2009

AZ.: III/41 Doe



Hilden

WP 09-14 SV 41/004

Beschlussvorlage

öffentlich

**Bücherschrank in der Hildener Innenstadt
Antrag der Fraktion Bürgeraktion vom 24.06.2009**

Beratungsfolge:	Sitzung am:	Abstimmungsergebnis(se) (für eigene Notizen)		
		ja	nein	Enthaltungen
Ausschuss für Kultur und Heimatpflege	10.12.2009			

Beschlussvorschlag:

Die Beschlussfassung wird anheim gestellt.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja		
Produktnummer	040601	Bezeichnung:	Betreiben einer Stadtbücherei
Investitions-Nr.:			
Mittel stehen zur Verfügung:	nein		
Haushaltsjahr:	2010		

Der Mehrbedarf besteht für folgendes Produkt:

Kostenstelle	Kostenträger	Konto	Betrag €	Sichtvermerk Kämmerer
			7.500,-	

Die Deckung ist durch folgendes Produkt gewährleistet:

Kostenstelle	Kostenträger	Konto	Betrag €

Finanzierung: Wie in den Erläuterungen ausgeführt, wird Verwaltungsseitig vorgeschlagen, die Aufstellung eines ersten offenen Bücherschranks in Hilden in die Umgestaltung des Ellen-Wiederhold-Platzes einzubeziehen und die finanziellen Mittel im Rahmen der Gesamtmaßnahme zur Verfügung zu stellen. Eine zusätzliche Mittelbereitstellung sollte - in Kenntnis der aktuellen Haushaltslage - nicht erfolgen.
Gez. Klausgrete

Erläuterungen und Begründungen:

In der Sitzung des Rates am 24.06.2009 hatte die Fraktion Bürgeraktion den als Anlage beigefügten Antrag gestellt.

Gemäß der Geschäftsordnung wurde er am 26.08.09 dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt. Einstimmig wurde beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, alternative Standorte für einen offenen Bücherschrank zu prüfen, die Kosten zu ermitteln und mit diesen Informationen eine weitere Beratung dieses Antrages im Kulturausschuss vorzunehmen. .

Zwischenzeitlich wurden alternative städtische Standorte in der Hildener Innenstadt ermittelt, die sich aufgrund ihrer zentralen Lage und der Publikumsfrequenz für die Aufstellung eines offenen Bücherschranks und für die Umsetzung der Idee „books outdoor“ eignen könnten.

Es handelt sich hierbei um:

- Alter Markt
- Ellen- Wiederhold- Platz
- Platz vor dem Rathaus-Center
- Platzaufweitung am Axlerhof (Eingang zur Passage)

Der Alte Markt ist der am stärksten frequentierte Platz in der Hildener Innenstadt, der während des ganzen Jahres und durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten sehr belebt ist. Die öffentliche Wahrnehmung eines offenen Bücherschranks wäre in starkem Maße gegeben, Zonen der Ruhe oder Rückzugsmöglichkeiten zum Lesen bietet dieser Platz jedoch sehr eingeschränkt. Die Aufstellung eines offenen Bücherschranks wäre ggf. an der Randlage des Platzes vorstellbar (Rückzugsmöglichkeit für Lesende in umliegende Gastronomiebetriebe).

Durch die Neugestaltung des Ellen-Wiederhold-Platzes wird dieser Platz eine Aufwertung erhalten und zum Verweilen einladen. Die Nachbarschaft zu angrenzenden Gastronomiebetrieben und die Nutzung als Veranstaltungsplatz werden dieses Areal zu einer Erlebnis- und Ruhe-Zone werden lassen, in der ein offener Bücherschrank und das Schmökern vor Ort aus Sicht der Verwaltung gut angesiedelt sein könnte. Die Attraktivität des Platzes könnte hierdurch eine zusätzliche Steigerung erfahren.

Der Platz vor dem Rathaus-Center und die Platzaufweitung am Axlerhof (Eingang zur Passage) eignen sich nur eingeschränkt, da hier zwar das Ausschauen und Hinzufügen von Büchern in einen offenen Bücherschrank möglich wäre, beide Plätze bieten aber, verglichen mit dem Ellen-Wiederhold-Platz , nicht das ruhige Ambiente, in dem man Platz nehmen und direkt Schmökern möchte.

Die Idee der offenen Bücherschränke „books outdoor“ hat sich aufgrund der guten Resonanz rasch in Deutschland verbreitet. Gefördert und finanziert durch unterschiedliche Träger (Stiftungen, Bürgervereine etc.) entstanden speziell gebaute wetterfeste Bücherschränke. In diese kann jeder Bürger seine Bücher einstellen, um sie anderen Lesern anzubieten. Man darf jederzeit Bücher entnehmen und zum Lesen mitnehmen. Ob man sie zurückbringt, behält, tauscht oder nicht, entscheidet jeder Nutzer selbst. Die im Antrag erwähnten Bonner Bücherschränke wurden von der Bürgerstiftung Bonn initiiert und finanziert. Ehrenamtliche Bücherschrankpaten schauen nach dem Rechten und sorgen dafür, dass der Schrank nicht zu verbotenen Zwecken missbraucht wird.

Die Bonner Bücherschränke bestehen aus Plexiglas und Cor-Ten-Stahl, eine besondere Stahlliegierung, die sich durch eine hohe Witterungsbeständigkeit auszeichnet. Die Oberfläche ist mit einer besonders dicken Eisenoxidschicht überzogen, die für den hohen Rostschutz verantwortlich ist.

Der offene Bücherschrank am Bonner Rheinufer hat 7.500,-€ gekostet und steht fest verankert auf einem Betonfundament (siehe beigefügte Abbildung des Bücherschranks)

Da besonderes Gewicht auf die Haltbarkeit und Witterungsbeständigkeit gelegt werden sollte, ist für die Realisierung eines offenen Bücherschranks in Hilden mit vergleichbaren Kosten, wie in Bonn – mit ca. 7.500,-€ - zu rechnen, sofern man von einer ähnlichen Größe/ Fassungsvermögen und Materialhaltbarkeit ausgeht.

Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, die Aufstellung eines ersten offenen Bücherschranks in Hilden in die Umgestaltung des Ellen-Wiederhold-Platzes einzubeziehen und die finanziellen Mittel im Rahmen der Gesamtmaßnahme zur Verfügung zu stellen.

Horst Thiele

Antrag in der Ratssitzung am 24.06.2009

Bücherschrank in der Hildener Innenstadt

Der Rat der Stadt Hilden möge beschließen:

Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob in der Innenstadt – vorzugsweise auf dem Ellen-Wiederhold-Platz – ein Schrank für Bücher aufgestellt werden kann, woran sich jeder bedienen und wo ein jeder seine alten Bücher für andere hinterlassen kann.

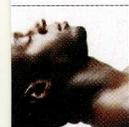
Begründung:

Was macht man mit Büchern, die man gelesen hat und die man wahrscheinlich nie wieder lesen wird? Oder die man geschenkt bekommt, aber nie lesen will? Wegwerfen, verschenken, verkaufen, auf dem Dachboden oder im Keller verstauben lassen? Gelegentlich nehmen sich Organisationen und die Stadtbücherei dieses Problems an und veranstalten Tauschbörsen. Es gibt aber auch noch eine andere Möglichkeit, die sich als ständige Einrichtung etablieren könnte: eine öffentliche Büchervitrine. Dort kann jeder sowohl Bücher einstellen als auch Bücher mitnehmen (und – wer will – auch wieder zurückbringen).

In Bonn gibt es drei so genannte Büchervitrinen, die sehr rege genutzt werden. Der Bücherschrank ist keine Tauschbörse im klassischen Sinne, denn die Leute bringen zum Teil auch Bücher mit, ohne dafür etwas im Tausch zu erhalten. Manche bringen gelesene Bücher wieder zurück in die Vitrine. Für viele ist „books outdoor“ zu einer Alternative zur öffentlichen Bibliothek geworden. Die Nutzer kommen miteinander ins Gespräch und es entwickeln sich völlig neue Kommunikationsnetze, die es ohne den Schrank nicht geben würde. In Bonn entwickelte das System eine Eigendynamik und funktioniert ohne festgelegte Normen und Regeln. Die Nutzer räumen den Schrank in Eigeninitiative auf und säubern ihn. Missbräuchliche Nutzungen werden durch eine Art freiwillige Kontrolle der Benutzer und die soziale Kontrolle auf einem belebten öffentlichen Platz weitestgehend vermieden.

In Bonn erfreut sich die Einrichtung – besser bekannt als Poppelsdorfer Bücherschrank – bereits seit 2003 großer Beliebtheit. Der Konsumökonom Prof. Piorkowsky bezeichnet es als bemerkenswert, dass sich ein so simpler Gegenstand von einer Ablagemöglichkeit für Bücher zu einem sozialen Projekt entwickelt hat und Möglichkeiten jenseits von Profit aufzeigt. Es stellt eine interessante Alternative zu herkömmlichen Systemen dar, ohne dass es um Umsatz, Gewinnerzielung oder Gewinnmaximierung geht.

Ludger Reffgen
Ratsmitglied



Ö 11

